

Geschäftsbericht der Siemens AG zum 30. September 2006

Inhalt

Lagebericht	4
Unternehmensstruktur	4
Umstrukturierungen	4
Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang	5
Entwicklung der Ertragslage	5
Dividende	7
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage	7
Mitarbeiter	8
Forschung und Entwicklung	8
Geschäftsentwicklung	8
Risikomanagement und Risikoberichterstattung	9
Chancen, Ausblick und wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	10
Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG	14
Bilanz der Siemens AG	15
Anhang	16
Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG	16
– Umstrukturierungen	16
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
– Anlagevermögen	16
– Umlaufvermögen	17
– Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17
– Erlöse, Kosten und Aufwendungen	17
– Latente Steuern	18
– Währungs- und Zinsrisiken	18
– Abschlussgliederung	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
Aufgliederung der Umsätze	19
Forschungs- und Entwicklungskosten	19
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	20
Beteiligungsergebnis	20
Zinsergebnis	20
Übriges Finanzergebnis	21
Ertragsteuern	21
Sonstige Steuern	21
Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss	21
Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	21

Erläuterungen zur Bilanz	22
Anlagevermögen	22
Vorräte	23
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	23
Wertpapiere	24
Rechnungsabgrenzungsposten	24
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	24
Gewinnrücklagen	25
Sonderposten mit Rücklageanteil	25
Rückstellungen	25
Finanzschulden	26
Andere Verbindlichkeiten	26
Sonstige Angaben	27
Materialaufwand	27
Personalaufwand	27
Aktienbasierte Vergütung	27
Haftungsverhältnisse	31
Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	31
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31
Derivative Finanzinstrumente	32
Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	33
Vorschlag zur Gewinnverwendung	34
Vergütungsbericht	34
– Vergütung des Vorstands	34
– Vergütung des Aufsichtsrats	41
– Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats	43
– Sonstiges	43
Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats	44
Zusammensetzung und Mandate des Vorstands	46
Entsprechenserklärung zum Deutschen	
Corporate Governance Kodex	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Finanzkalender	50

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2006 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

Lagebericht

Unternehmensstruktur

Die Siemens Aktiengesellschaft (Siemens AG) ist das Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns. Von den elf operativen Bereichen des Siemens-Konzerns werden seit Beginn des Geschäftsjahrs acht operative Bereiche in den Arbeitsgebieten „Information and Communications“, „Automation and Control“, „Power“, „Transportation“ und „Medical“ als gesellschaftsrechtlich unselbstständige Einheiten der Siemens AG geführt. Diese Bereiche wickeln ihr Stammgeschäft mit Kunden in Deutschland und den Export aus Deutschland über die Siemens AG ab. Der verbleibende Teil des weltweiten Geschäfts wird über Wertschöpfung in Verbundenen Unternehmen erbracht, deren Anteile von der Siemens AG direkt oder indirekt gehalten werden.

Das Immobilienvermögen der Siemens AG wird von der Einheit „Siemens Real Estate“ verwaltet und an die Bereiche vermietet.

In der „Corporate Treasury“ werden die Finanzmittel und Finanzschulden der Siemens AG geführt, und von „Siemens Financial Services“ werden Finanzdienstleistungen für die operativen Bereiche und Zentralabteilungen erbracht.

Die Unternehmenszentrale ist ebenfalls ein Teil der Siemens AG und in deren Finanzzahlen enthalten.

Als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns ist die Siemens AG in das Konzern-Steuerungsinstrumentarium, das auf den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S. GAAP) basiert, integriert. Die Steuerung des Konzerns erfolgt einerseits durch die unternehmerisch tätigen Bereiche, die ihre Geschäfte innerhalb des Konzerns eigenverantwortlich führen, und andererseits durch die Konzernzentrale, in der übergeordnete Funktionen gebündelt sind und in der auch die strategische Ausrichtung des Konzerns festgelegt wird. Die Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber. Sie bilden die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung.

Die nachfolgend beschriebene Geschäftsentwicklung basiert auf dem nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Siemens AG.

Umstrukturierungen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wurde der Bereich Logistics and Assembly Systems (L&A) aufgelöst. Die fünf Geschäftsgebiete des ehemaligen Bereichs L&A wurden neu zugeordnet. Die Geschäftsgebiete Airport Logistics und Postal Automation wurden in den Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) integriert. Das Geschäftsgebiet Electronic Assembly Systems wurde in den Bereich Automation and Drives (A&D) überführt. Die beiden Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics (DI) und Material Handling Products (MHP) wurden zum 1. Januar 2006 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert und im Laufe des Geschäftsjahrs verkauft.

Die Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 auf die Siemens AG verschmolzen und als operativer Bereich „Siemens VDO Automotive“ in das Arbeitsgebiet Transportation eingegliedert.

Zur Unterstützung unserer Wachstumsinitiative wurde am 1. Oktober 2004 die Regionalorganisation Deutschland gegründet. Unter dem Dach dieser Organisation werden die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Bereiche der Siemens AG gebündelt. Zu diesem Zweck wurden die rechtlich selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften Siemens Telekommunikations Vertrieb GmbH & Co. KG, Siemens Telekommunikations Service GmbH & Co. OHG, Siemens Industrie Montage Services GmbH & Co. KG, Siemens Straßenverkehrstechnik Services GmbH & Co. KG und Siemens Electronic Design and Manufacturing Services GmbH & Co. KG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 in die Siemens AG integriert.

Zum 12. Juli 2006 wurde die Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald, gegründet. Die Gesellschaft übernahm die laufenden Versorgungsverpflichtungen der Siemens AG für Pensionäre mit Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 und die zugehörigen Wertpapiere des Anlagevermögens, die zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen dienen. Die Haftung für die Pensionsverpflichtungen verbleibt auch nach dem Übertrag bei der Siemens AG.

Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist durch die Umstrukturierungen nur unwesentlich beeinträchtigt.

Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2006 erzielte die Siemens AG einen Umsatz von 30,9 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert von 30,2 Mrd. EUR entspricht dies einer Zunahme von 2%.

37% (i.V. 36%) des Umsatzes wurden mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 63% (i.V. 64%); davon entfielen auf Europa (ohne Deutschland) 27% (i.V. 27%), auf die Region Asien/Pazifik 15% (i.V. 13%) und auf Amerika 10% (i.V. 10%) Umsatzanteil.

Der Auftragseingang für die Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 35,8 (i.V. 33,5) Mrd. EUR; dies entspricht einem Anstieg von 7%.

Entwicklung der Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich auf 117 (i.V. 1.569) Mio. EUR vermindert. Maßgeblich hierfür sind der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der allgemeinen Verwaltungskosten sowie die Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz. Durch das gestiegene Beteiligungsergebnis wurden die oben genannten Effekte teilweise kompensiert. In den gestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirken der Aufwand aus der Neubewertung unserer Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines marktorientierten Abzinsungssatzes und der Effekt aus der mit dem Übertrag der bestehenden Pensionsverpflichtungen auf die Siemens Pensionsfonds AG einhergehenden Neubewertung des Altbestands. Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten ist hauptsächlich auf die Eingliederung der Siemens VDO Automotive (SV) zurückzuführen. Das verminderte Bruttoergebnis vom Umsatz ist maßgeblich durch noch ausstehende Abrechnungen im Anlagengeschäft bestimmt. Im höheren Beteiligungsergebnis wirken im Wesentlichen Ausschüttungen von Verbundenen Unternehmen im Inland und das Ergebnis aus der Veräußerung der restlichen Anteile an der Infineon AG.

Der Bereich Automation and Drives (A&D) konnte sein positives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich steigern.

Obwohl der Bereich Medical Solutions (Med) im Vergleich zum Vorjahr leichte Ergebniseinbußen zu verzeichnen hatte, konnte er wie im Vorjahr einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag zum Gesamtergebnis der Siemens AG beisteuern.

Der zum 1. Oktober 2005 neu eingegliederte Bereich SV leistete einen positiven Ergebnisbeitrag.

Power Transmission and Distribution (PTD) konnte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern und steuerte wieder positive Zahlen bei.

Der Bereich Power Generation (PG) weist – nach einem deutlich positiven Ergebnis im Vorjahr – im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis aus. Der Bereich Transportation Systems (TS) konnte sein Ergebnis im Berichtsjahr weiter verbessern, weist aber noch ein negatives Ergebnis aus. Der Bereich Industrial Solutions and Services (I&S), der bereits im Vorjahr ein negatives Ergebnis auswies, hat sich im Berichtsjahr weiter verschlechtert. Die Ergebnisse dieser Bereiche sind davon beeinflusst, dass im werterheblichen Exportgeschäft Großaufträge konsequent erst nach der Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden.

Ein deutlich negatives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist auch im Berichtsjahr im Bereich Communications (Com) zu verzeichnen. Wesentliche Ursachen hierfür sind erhebliche Restrukturierungsaufwendungen – überwiegend im Enterprise-Geschäft sowie zum Teil auch in den Carrier-Geschäftsgebieten und in der Zentrale. Darüber hinaus sind die Geschäftsgebiete Fixed Networks und Enterprise Networks weiterhin mit einem starken Margendruck konfrontiert. Außerdem fielen im Zusammenhang mit Zukunftsinvestitionen in neue Technologiefelder (z. B. Next Generation Networks) verstärkt FuE-Aufwendungen an.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Übrigem Finanzergebnis – ist um 1.846 Mio. EUR (i.V. 73 Mio. EUR) auf 4.244 Mio. EUR gestiegen. Maßgeblich hierfür ist der Anstieg des Beteiligungsergebnisses, der im Wesentlichen durch Erträge aus Beteiligungen und geringere Aufwendungen aus Verlustübernahmen beeinflusst ist. Das Finanzergebnis spiegelt die Funktion der Siemens AG als Konzernmutterunternehmen wider. Das Beteiligungsergebnis von 4.469 (i.V. 2.397) Mio. EUR wird maßgeblich durch Gewinnausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen bestimmt. Das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis stehen in enger finanzwirtschaftlicher Verbindung und können deshalb sinnvollerweise nur zusammen analysiert werden. Die Summe beider Positionen ist auf –225 (i.V. 1) Mio. EUR zurückgegangen. Das Zinsergebnis ist belastet durch den Aufwand aus der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Ausschüttungen und Gewinnen, die aus der Umschichtung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile entstehen, werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss von 1.426 Mio. EUR liegt um 25 Mio. EUR unter dem Betrag des Vorjahrs. Hierin wirkt der Ausweis von positiven Latenten Steuern in der Position Ertragsteuern; diese sind wesentlich auf die Errichtung der Siemens Pensionsfonds AG sowie auf die Änderung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Den Gewinnrücklagen werden im Geschäftsjahr 135 (i.V. 250) Mio. EUR zugeführt.

Weitergehende Informationen zur Ertragslage der Gesellschaft sind im Anhang enthalten.

Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 25. Januar 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, den Bilanzgewinn von 1.292 (i.V. 1.203) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,45 (i.V. 1,35) EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 893 Mio. EUR auf 64.521 Mio. EUR. Die Verschmelzung der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft hatte nur einen geringen Einfluss auf die Vermögenslage der Siemens AG.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 4,7 Mrd. EUR – im Wesentlichen betrifft dieser Abbau die Finanzanlagen aufgrund der Einbringung von Wertpapieren des Anlagevermögens in die Siemens Pensionsfonds AG; gegenläufig wirken die durch die Verschmelzung der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft zugegangenen Vermögenswerte. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 59% (i.V. 67%); das Anlagevermögen entfiel überwiegend auf Finanzanlagen. In dieser Relation spiegelt sich die Funktion der Siemens AG als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns wider. Bei den Investitionen im Sachanlagevermögen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen.

Die stark gestiegenen Vorräte konnten wie im Vorjahr fast vollständig durch Kundenanzahlungen finanziert werden. Der Vorratsaufbau ist hauptsächlich auf die Bereiche PG, I&S und TS zurückzuführen, da im werterheblichen Exportgeschäft Großaufträge konsequent erst nach der Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des weiterhin konsequent betriebenen Forderungsmanagements leicht vermindert.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Verbundene Unternehmen sind mit 12,8 Mrd. EUR bzw. 27,3 Mrd. EUR wesentliche Posten der Bilanz der Siemens AG. Die konzern-internen Verrechnungskonten nahezu aller Verbundenen Unternehmen werden in der Siemens AG geführt.

Die insgesamt um 2,3 Mrd. EUR gestiegenen Wertpapiere und Flüssigen Mittel sind nahezu ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren, Fondsanteilen und Festgeldkonten für den Siemens-Konzern zentral angelegt. Der Aufbau ist vorwiegend auf den Mittelzufluss aus ausgebenen Schuldverschreibungen und auf den Erlös aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der Infineon AG zurückzuführen. Gegenläufig wirkt der Mittelabfluss aus Neuakquisitionen. Die Finanzschulden haben sich um 113 (i.V. 39) Mio. EUR auf 343 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen zum Stichtag um 3.106 Mio. EUR (i.V. Anstieg um 71 Mio. EUR) auf 7.987 Mio. EUR zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Übertragung der Versorgungsverpflichtungen für die Pensionäre, deren Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 lag, auf die Siemens Pensionsfonds AG zurückzuführen. Er wurde durch den Zuführungsaufwand aus der Umstellung auf das Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5%, teilweise kompensiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 224 Mio. EUR größtenteils durch den Jahresüberschuss, von dem gemäß § 58 AktG 135 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt werden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme liegt bei 25% (i.V. 25%).

Weitergehende Informationen zur Vermögens- und Finanzlage der Siemens AG sind im Anhang enthalten.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter am Abschlussstichtag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21.755 auf 120.245. Der deutliche Anstieg ist hauptsächlich auf die Eingliederung von SV zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (FuE) beläuft sich auf 3.725 Mio. EUR. Der FuE-Aufwand entspricht damit 12% (i.V. 12%) vom Umsatz. Alle Bereiche der Siemens AG haben ihr umfangreiches Entwicklungsprogramm fortgeführt oder weiter ausgebaut.

Geschäftsentwicklung

Das Gesamtergebnis der Siemens AG kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Trotz eines werterheblichen negativen Sondereffekts aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen konnte ein positiver Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Hier zeigt sich die enge Verzahnung der Siemens AG mit der erfolgreichen, weltweiten Entwicklung des Siemens-Konzerns und seiner Tochterunternehmen, da diese über Ergebnisausschüttungen an die Siemens AG maßgeblich zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir das aus vier Säulen bestehende Fit4More-Programm gestartet (siehe Grafik). Ziel des Programms ist es, nachhaltiges und profitables Wachstum für Siemens zu erreichen. Die finanziellen Ziele sind innerhalb der Säule Performance and Portfolio definiert und lauten: Erreichen der Zielmargen unserer Bereiche und Schaffung eines Portfolios, mit dem wir mindestens doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft, sowie die strategische Neuausrichtung unseres Arbeitsgebiets Information and Communications und des Bereichs L&A. Die Treiber für Performance and Portfolio sind in den drei anderen Säulen Operational Excellence, People Excellence und Corporate Responsibility festgelegt. Diese Säulen sind überwiegend durch nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Fit4More

Ein umfassendes und logisch strukturiertes Programm mit klarem Ziel und klaren Treibern

Treiber

Operational Excellence
powered by top⁺

People Excellence

Corporate Responsibility

Ziel

**Performance and Portfolio
bis April 2007**

- Margenziele in allen Bereichen erreichen
- Portfolio auf Wachstum ausrichten (doppeltes Welt-BIP-Wachstum)
- Strategische Reorientierung von I&C und L&A

Mit Operational Excellence setzen wir unser Siemens Management System um, in dessen Mittelpunkt Innovation, Kundenfokus und globale Wettbewerbsfähigkeit stehen.

Durch People Excellence schaffen wir eine Kultur, die unsere Mitarbeiter zu Höchstleistungen motiviert. Im Rahmen des Siemens-Leadership-Excellence (SLE)-Programms werden geschäftliches Know-how weiter vertieft und die Führungskompetenzen von Siemens-Führungskräften ausgebaut. Unser Top-Talent-Pool erlaubt es uns, besonders talentierte Mitarbeiter schnell zu identifizieren und ihre Weiterentwicklung systematisch voranzutreiben. Darüber hinaus haben wir die Karrieremöglichkeiten unserer Technologieexperten gezielt erweitert, indem wir ihnen im Rahmen unseres unternehmensweit einheitlichen Programms Siemens Expert Career zusätzliche Entwicklungspotenziale eröffnen.

Corporate Responsibility umfasst unser gesellschaftliches Engagement. Hierzu gehören Corporate Governance, Business Practices, Sustainability und Corporate Citizenship. Corporate Governance ist die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse bei Siemens. Business Practices sind darauf ausgerichtet, unser Geschäft in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen wir tätig sind, und gemäß unserer verbindlichen Leit- und Richtlinien durchzuführen. Sustainability ist die Basis für unseren künftigen Geschäftserfolg. Corporate Citizenship umfasst unsere Unternehmensprogramme zur Förderung von Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie unser Engagement für soziale Projekte. Hierzu gehört auch unsere Mitarbeit in wichtigen nationalen und internationalen Organisationen.

Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf vielen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik ist die Siemens AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von Siemens verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern können.

Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. In regelmäßigen Zeitabständen werden die Angemessenheit und Effizienz unseres Risikomanagementsystems von der internen Revision kontrolliert. Mängel werden dabei erfasst und Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Dennoch können diese Risiken nicht grundsätzlich vermieden werden, und von daher bieten unsere Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems keinen absoluten Schutz gegen Verlust oder betrügerische Handlungen. Bei Akquisitionen während eines Geschäftsjahrs ist vorgesehen, die internen Kontrollprozeduren der akquirierten Einheiten zügig an die im Siemens-Konzern geltenden Standards anzupassen. Die einzelnen Elemente unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich für die Siemens AG und den Konzern nicht wesentlich unterscheidet, sowie eine weitergehende Risikoberichterstattung sind im Konzernlagebericht der Siemens AG beschrieben, der gemeinsam mit diesem Lagebericht offengelegt wird.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Dennoch können solche Risiken niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Chancen, Ausblick und wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Ausgehend von den Daten des Marktforschungsunternehmens Global Insight erwarten wir für das Jahr 2007 eine Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums auf rund 3%; bedingt durch Faktoren wie höhere Preise für Energie und Rohstoffe, steigende Zinsen und geopolitische Unsicherheiten. Für Deutschland gehen wir von einem Wirtschaftswachstum von unter 2% aus, da hier unter anderem Auswirkungen durch die für das nächste Jahr beschlossene Umsatzsteueranhebung zu erwarten sind.

Durch die konsequente Umsetzung unserer Ziele aus dem Fit4More-Programm sehen wir uns gut aufgestellt. Wir rechnen für das kommende Geschäftsjahr mit einem über der Marktentwicklung liegenden organischen Umsatzwachstum. Positive Wachstumsimpulse erwarten wir dabei insbesondere aus dem Exportgeschäft. Ferner gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem höheren Betrieblichen Ergebnis aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dieses maßgeblich durch die Sondereffekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen belastet.

Chancen für eine nachhaltige Verbesserung unserer Umsatz- und Ergebnisposition sehen wir insbesondere in unserer Innovationskraft und der strategischen Weiterentwicklung unseres Portfolios. Unser Ziel ist es, unsere Bereiche so zu positionieren, dass sie in den relevanten Märkten eine führende Rolle einnehmen. Die Siemens AG soll überdurchschnittlich an den Entwicklungen in den relevanten Märkten partizipieren.

Im Juni 2006 haben Siemens und Nokia Corporation (Nokia), Finnland, bekannt gegeben, dass sie das Geschäft mit Netzwerkbetreibern von Siemens, das zum Bereich Com gehört, sowie die Netzwerkkarte von Nokia in ein neues Unternehmen zusammenlegen wollen. Das neue Unternehmen soll unter Nokia Siemens Networks (NSN) firmieren. Siemens und Nokia erhalten im Gegenzug Anteile an NSN und sollen mit jeweils ca. 50 Prozent an NSN beteiligt sein. Zur Vorbereitung dieser Transaktion werden die entsprechenden Geschäftseinheiten der Siemens AG mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 in rechtlich selbstständige Einheiten ausgegliedert. Es wird erwartet, dass die Transaktion, nach Zustimmung der zuständigen Behörden, der Erfüllung weiterer üblicher Abschlussbedingungen sowie der Vereinbarung einiger detaillierter Umsetzungsschritte bis spätestens im zweiten Quartal 2007 abgeschlossen sein wird. Im Juni 2006 hat Siemens beschlossen, sein Enterprise-Networks-Geschäft, das zum Bereich Com gehört, zu veräußern. Zur Vorbereitung der Veräußerung werden die zugehörigen Geschäftsaktivitäten mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 aus der Siemens AG in rechtlich selbstständige Einheiten überführt. Der Verkauf wird innerhalb eines Jahres erwartet.

Im Juni 2006 haben wir eine Vereinbarung zur Übernahme des Diagnostik-Geschäfts der Bayer AG mit Sitz in den USA bekannt gegeben. Wir erwarten, dass unsere Position im schnell wachsenden Markt für Immundiagnostik durch diese Transaktion, deren Abschluss in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2007 geplant ist, erheblich gestärkt wird. Im Juli 2006 sind wir durch die Übernahme der Diagnostic Products Corporation (DPC) in den USA in das komplementäre Segment des medizinischen Diagnosemarkts eingetreten. DPC ist ein führender Anbieter auf dem Gebiet der klinischen In-vitro-Diagnostik. Beide Akquisitionen wirken sich nur mittelbar über zukünftige Ausschüttungen im Beteiligungsergebnis der Siemens AG aus.

Während des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 entschied Siemens, finanzielle Mittel für Beschäftigungsgesellschaften zur Verfügung zu stellen, die für von der Insolvenz betroffene Mitarbeiter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG und der Inservio GmbH gegründet werden. Dies wird im Geschäftsjahr 2007 zu Ergebnisbelastungen führen.

Die Staatsanwaltschaft München I durchsuchte am 15. November 2006 Geschäfts- und Privaträume in München, Erlangen und Österreich. Unterlagen und elektronische Daten wurden in großem Umfang beschlagnahmt. Diese Maßnahmen stehen in Zusammenhang mit Ermittlungen gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter von Siemens wegen des Verdachts der Untreue, Bestechung und Steuerhinterziehung.

Einige Haftbefehle gegen ehemalige, teils aktive Com-Mitarbeiter wurden ausgestellt. Unter den festgenommenen Personen waren u. a. der frühere Finanzvorstand des Bereichs Com sowie die ehemaligen Leiter der Abteilungen Interne Revision und Rechnungswesen für den Bereich Com. Ein weiterer früherer Mitarbeiter wurde in Österreich festgenommen und den deutschen Behörden überstellt. Neben der Vernehmung von Beschuldigten wurde eine Anzahl von Mitarbeitern, darunter auch leitende Angestellte, als Zeugen vernommen.

Die Staatsanwaltschaft hat mitgeteilt, dass gegen die in Untersuchungshaft genommenen Beschuldigten der Verdacht bestehe, sich zusammengeschlossen zu haben, um fortgesetzt Untreuehandlungen zum Nachteil von Siemens durch die Bildung schwarzer Kassen zu begehen. Durch überwiegend für den Bereich Com tätige Personen sollen seit dem Jahre 2002 bis heute Gelder aus dem Geschäftsbereich der Siemens AG über Off-Shore-Gesellschaften und deren Schweizer und Liechtensteiner Konten ausgeschleust worden sein. Wie die Staatsanwaltschaft verlauten ließ, ist die Frage, ob und in welchem Umfang die veruntreuten Gelder Gegenstand von Bestechungshandlungen waren, noch nicht geklärt. Die Ermittlungen laufen derzeit; Siemens kooperiert in vollem Umfang mit den Ermittlungsbehörden.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München wurden aufgrund einer anonymen Anzeige sowie Rechtshilfeersuchen aus der Schweiz und Italien ausgelöst.

Konten in Genf, Schweiz, die von einem früheren leitenden Com-Mitarbeiter von Siemens Griechenland geführt wurden, wurden im August 2005 beschlagnahmt. Siemens war hiervon Ende 2005 sowohl von dem Mitarbeiter als auch von der Bank, bei der die Konten geführt wurden, unterrichtet worden. Als Resultat Siemens-interner Untersuchungen verklagte Siemens den Mitarbeiter. Die Zivilklage wurde am 14. November 2006 in Griechenland eingereicht.

Im Rahmen der internen Untersuchungen hat Siemens im Juni 2006 zudem Kenntnis von einem Treuhandkonto in Lugano, Schweiz, erlangt. Im Juli 2006 forderte Siemens den Treuhänder auf, die Bankunterlagen betreffend das Konto sowie das Guthaben des Kontos herauszugeben. Wie Siemens erfuhr, wurde das Konto ebenso beschlagnahmt.

Ende 2004 wurden auch in Liechtenstein Konten beschlagnahmt. Nach Aufhebung der Beschlagnahme der Liechtensteiner Konten im Jahr 2005 wurde das Guthaben auf den Konten an Siemens überwiesen.

Am 30. März 2006 wurden die Geschäftsräume der Intercom Telecommunication Systems AG (Intercom) in der Schweiz, einer Siemens-Tochtergesellschaft, durchsucht. Wie Siemens daraufhin erfuhr, wurden über Intercom direkt sowie über Zwischengesellschaften sogenannte Business Consultant Agreements abgewickelt. Intercom befindet sich mittlerweile in Liquidation. Von Intercom erfolgten Zahlungen auf die vorgenannten Bankkonten. Die Untersuchung betreffend die rechtmäßigen Eigentümer der Konten in Genf und Lugano dauert noch an.

Dem Schweizer Ermittlungsverfahren waren Ermittlungen in Liechtenstein vorangegangen. Das Ermittlungsverfahren in Liechtenstein richtet sich gegen frühere Siemens-Mitarbeiter sowie Dritte wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechung. Im Januar 2006 erfuhr Siemens von einem Rechtshilfeersuchen von Liechtenstein an die Schweiz. Siemens schlussfolgerte daraus, dass zwischen den Schweizer und Liechtensteiner Ermittlungsverfahren ein Zusammenhang besteht.

In Italien ist bereits seit geraumer Zeit ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Geldwäsche und Bestechlichkeit anhängig, das sich gegen Dritte richtet und Handlungen aus den 90er-Jahren zum Gegenstand hat. Es steht ebenso mit Aktivitäten des Bereichs Com in Zusammenhang. Vor dem Hintergrund eines Rechtshilfeersuchens von Italien nach Deutschland aus dem Jahre 2005 waren seinerzeit Geschäfts- und Privaträume in München durchsucht worden.

Wir stehen über eine US-amerikanische Anwaltskanzlei, die uns vertritt, in Kontakt mit der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission) sowie dem US-amerikanischen Justizministerium.

Siemens hat sich verpflichtet, die Vorgänge vollständig und möglichst rasch aufzuklären, und hat zudem eine zusätzliche interne Untersuchung eingeleitet. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt resultierten aus den internen Ermittlungen folgende wesentlichen Erkenntnisse:

- Im Bereich Com gibt es zahlreiche Business Consultant Agreements. Wir haben für den Zeitraum von etwa sieben Jahren eine Vielzahl von Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Verträgen identifiziert, für die wir entweder keine hinreichende Geschäftsgrundlage erkennen oder den Empfänger nicht hinreichend identifizieren konnten. Vor dem Hintergrund der Vorschriften des US-amerikanischen sowie deutschen Rechts, aber auch vor den Gesetzen anderer Rechtskreise, erscheinen diese Zahlungen bedenklich.
- Die identifizierten Zahlungen wurden bei der Ermittlung des Steueraufwands in früheren Perioden als steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Unsere Untersuchung führte zu dem Ergebnis, dass bestimmte Zahlungen nach den deutschen Steuervorschriften als nicht abzugsfähig einzuordnen sind. Als Folge haben wir zusätzliche Ertragsteueraufwendungen in unserem Abschluss gebucht, um die richtige steuerliche Einordnung vorzunehmen. Dieser Sachverhalt wurde bereits an die deutsche Steuerbehörde gemeldet.

Die internen Untersuchungen zu etwaigen Gesetzesverstößen sind noch nicht abgeschlossen.

Der Vorstand von Siemens duldet keine ungesetzlichen Geschäftspraktiken von Mitarbeitern, weder im Inland noch im Ausland. Daher wurden die folgenden Sofortmaßnahmen getroffen:

- Der Vorstand hat einen externen Anwalt beauftragt, die Funktion eines unabhängigen Ombudsmanns zu übernehmen und geschützte Kommunikationswege sowohl für Siemens-Mitarbeiter als auch Dritte sicherzustellen.
- Erhärtet sich der Verdacht auf ungesetzliches Verhalten, so werden die betroffenen Mitarbeiter unverzüglich suspendiert.
- Die Revisions- und Compliance-Abteilungen des Unternehmens sowie eine interne Task Force wurden beauftragt, die interne Untersuchung weiterzuführen sowie weiterhin die Compliance- und internen Kontrollsysteme auf Lücken und Umgehungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss von Siemens werden einen unabhängigen Compliance-Berater beauftragen, dessen Aufgabe es sein soll, den Vorstand und den Prüfungsausschuss im Hinblick auf die zukünftige Struktur der Compliance-Organisation bei der Durchführung von Compliance Reviews, der Überprüfung der Richtlinien und Kontrollmechanismen einschließlich deren Verbesserungsmöglichkeiten sowie der erforderlichen Kommunikation und Schulung zu beraten. Darüber hinaus wird er im Rahmen der regelmäßigen Durchsprachen des Prüfungsausschusses berichten.

Der Prüfungsausschuss von Siemens wird eine unternehmensweite Untersuchung durchführen und eine unabhängige externe Anwaltskanzlei beauftragen, die eine auf die Untersuchung von Rechtsverstößen spezialisierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mandatieren wird.

Es kann gegenwärtig nicht ausgeschlossen werden, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden. Negative Folgen können daraus auch für unsere operative Geschäftstätigkeit resultieren, u. a. aus Geldbußen, Schadenersatz oder Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe. Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Management noch keine Rückstellungen für etwaige Sanktionen vorgenommen, da es bislang nicht über hinreichende Informationen verfügt, eine vernünftige Schätzung der möglichen Höhe der Inanspruchnahme vornehmen zu können. Ferner können sich Änderungen im Geschäftsablauf und der internen Compliance-Programme als notwendig erweisen.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnlichen Begriffen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Siemens AG wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Solche Ungewissheiten ergeben sich insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen der Siemens AG, Änderungen in der Geschäftsstrategie, des Ausgangs von Ermittlungen und Rechtsstreitigkeiten sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über bestimmte dieser Faktoren sind dem Geschäftsbericht selbst sowie darüber hinaus den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. 10. 2005 – 30. 9. 2006 (in Mio. EUR)

	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	1	30.883	30.198
Umsatzkosten		– 23.076	– 21.699
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.807	8.499
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	– 3.725	– 3.620
Vertriebskosten		– 3.870	– 4.176
Allgemeine Verwaltungskosten		– 1.627	– 1.010
Sonstige betriebliche Erträge	3	194	126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	– 2.906	– 648
Betriebliches Ergebnis		– 4.127	– 829
Beteiligungsergebnis	4	4.469	2.397
Zinsergebnis	5	– 778	– 729
Übriges Finanzergebnis	6	553	730
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		117	1.569
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	1.309	– 118
davon aus Veränderung der aktiven Latenten Steuern		(1.404)	(– 8)
Jahresüberschuss		1.426	1.451

	30	2006	2005
Gewinnverwendung			
Jahresüberschuss		1.426	1.451
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1	2
Einstellungen in Gewinnrücklagen		– 135	– 250
Bilanzgewinn		1.292	1.203

Bilanz

zum 30.9.2006 (in Mio. EUR)

Aktiva	Anhang	30.9.2006	30.9.2005
Anlagevermögen	11		
Immaterielle Vermögensgegenstände		410	214
Sachanlagen			
Anschaffungs- und Herstellungskosten		6.905	5.375
Kumulierte Abschreibungen		- 5.006	- 4.056
		1.899	1.319
Finanzanlagen		35.640	41.111
		37.949	42.644
Umlaufvermögen			
Vorräte	12	10.484	8.202
Erhaltene Anzahlungen		- 10.434	- 8.202
		50	-
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	13		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.684	1.707
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		12.823	10.685
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3.511	2.307
		18.018	14.699
Wertpapiere	14	2.707	1.277
Flüssige Mittel		5.536	4.709
		26.311	20.685
Rechnungsabgrenzungsposten	15	261	299
Summe Aktiva		64.521	63.628

Passiva	Anhang	30.9.2006	30.9.2005
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16	2.673	2.673
(Bedingtes Kapital)	16	(925)	(926)
Kapitalrücklage	16	5.548	5.548
Gewinnrücklagen	17	6.866	6.731
Bilanzgewinn	30	1.292	1.203
		16.379	16.155
Sonderposten mit Rücklageanteil	18	847	817
Rückstellungen	19		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.987	11.093
Übrige Rückstellungen		6.705	6.154
		14.692	17.247
Finanzschulden	20	343	230
Andere Verbindlichkeiten	21		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden			59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.434	2.150
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		27.289	24.431
Übrige Verbindlichkeiten		2.391	2.295
		32.114	28.935
Rechnungsabgrenzungsposten		146	244
Summe Passiva		64.521	63.628

Anhang

Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

Umstrukturierungen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wurde der Bereich Logistics and Assembly Systems (L&A) aufgelöst. Die fünf Geschäftsgebiete des ehemaligen Bereichs L&A wurden neu zugeordnet. Die Geschäftsgebiete Airport Logistics and Postal Automation wurden in den Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) integriert. Das Geschäftsgebiet Electronic Assembly Systems wurde in den Bereich Automation and Drives (A&D) überführt. Die beiden Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics (DI) und Material Handling Products (MHP) wurden zum 1. Januar 2006 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert und im Laufe des Geschäftsjahrs verkauft.

Die Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 auf die Siemens AG verschmolzen und als operativer Bereich „Siemens VDO Automotive“ in das Arbeitsgebiet Transportation eingegliedert.

Zur Unterstützung unserer Wachstumsinitiative wurde am 1. Oktober 2004 die Regionalorganisation Deutschland gegründet. Unter dem Dach dieser Organisation werden die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Bereiche der Siemens AG gebündelt. Zu diesem Zweck wurden die rechtlich selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften Siemens Telekommunikations Vertrieb GmbH & Co. KG, Siemens Telekommunikations Service GmbH & Co. OHG, Siemens Industrie Montage Services GmbH & Co. KG, Siemens Straßenverkehrstechnik Services GmbH & Co. KG und Siemens Electronic Design and Manufacturing Services GmbH & Co. KG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 in die Siemens AG integriert.

Zum 12. Juli 2006 wurde die Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald, gegründet. Die Gesellschaft übernahm die laufenden Versorgungsverpflichtungen der Siemens AG für Pensionäre mit Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 und die zugehörigen Wertpapiere des Anlagevermögens, die zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen dienen. Die Haftung für die Pensionsverpflichtungen verbleibt auch nach dem Übertrag bei der Siemens AG.

Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist durch die Umstrukturierungen nur unwesentlich beeinträchtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal fünf Jahre (Geschäfts- und Firmenwerte über maximal 15 Jahre) oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

Wir haben alle steuerlich zulässigen Abschreibungsmöglichkeiten genutzt. In den Vorjahren gebildete steuerliche Sonderabschreibungen weisen wir unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil aus, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten. Darüber hinaus werden in den Sonderposten mit Rücklageanteil die Rücklagen nach § 6b EStG ausgewiesen.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	überwiegend 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die den steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Nach denselben Grundsätzen sind die unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und technischer Veralterung ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagen-geschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen für die bisherigen leistungsorientierten Pensionszusagen und für die beitragsorientierten Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet und mit einem Zinssatz von 5% abgezinst.

In den übrigen Rückstellungen bilden wir in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagengeschäft werden Umsätze gebucht, wenn eine Abnahme durch den Kunden vorliegt oder der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Latente Steuern

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen grenzen wir Latente Steuern nach der Verbindlichkeitsmethode auf der Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbe- oder -entlastung ab. Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, Passivsalden werden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Absicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Wesentliche Währungsrisiken im Anlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Zur Verbesserung der Periodenvergleichbarkeit werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Anlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitätisch, d. h., für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse in der folgenden Übersicht umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft sowie Lizenzerträge.

Nach Bereichen (Mio. EUR)	2006	2005
Communications (Com)	6.725	7.184
Automation and Drives (A&D)	7.502	6.843
Industrial Solutions and Services (I&S)	2.395	2.278
Power Generation (PG)	3.205	4.719
Power Transmission and Distribution (PTD)	2.087	1.774
Siemens VDO Automotive (SV)	4.121	
Transportation Systems (TS)	2.429	2.201
Medical Solutions (Med)	3.435	3.180
Siemens Real Estate (SRE)	898	911
Übrige operative Geschäftsaktivitäten	51	3.013
abzüglich interne Umsätze	- 1.965	- 1.905
	30.883	30.198

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 wurde der Bereich Logistics and Assembly Systems (L&A) aufgelöst. Die fünf Geschäftsgebiete des ehemaligen Bereichs L&A wurden neu zugeordnet. Die Geschäftsgebiete Airport Logistics und Postal Automation wurden in den Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) integriert. Das Geschäftsgebiet Electronic Assembly Systems wurde in den Bereich Automation and Drives (A&D) überführt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend aufgeteilt. Die beiden Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics (DI) und Material Handling Products (MHP) wurden zum 1. Januar 2006 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert. Die bis zur Ausgliederung aufgelaufenen Umsätze wirken in der Position „Übrige operative Geschäftsaktivitäten“. In dieser Position werden im Vorjahr zusätzlich die Umsätze der abgegangenen Geschäftsaktivität Mobile Devices (MD) aus dem Bereich Com gezeigt.

Die Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2005 auf die Siemens AG verschmolzen.

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden:

Nach Regionen (Mio. EUR)	2006	2005
Deutschland	11.374	10.975
Europa (ohne Deutschland)	8.249	8.171
Amerika	3.166	3.043
Asien/Pazifik	4.687	3.928
Afrika, Naher und Mittlerer Osten, GUS	3.407	4.081
	30.883	30.198

2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 23 (i.V. 17) Mio. EUR abgesetzt.

Alle Bereiche der Siemens AG haben ihre Entwicklungsprogramme fortgeführt oder weiter ausgebaut.

3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Neubewertung der bisherigen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Zugrundelegung eines marktorientierten Abzinsungssatzes, zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten Gewinne aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 44 (i.V. 11) Mio. EUR und Aufwendungen aus der Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 32 Mio. EUR.

4 Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	3.601	2.008
davon aus Verbundenen Unternehmen	(3.392)	(1.802)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.072	1.067
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	710	181
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 78	– 535
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	– 506	– 96
Abschreibungen auf Beteiligungen	– 351	– 234
Zuschreibungen auf Beteiligungen	21	6
	4.469	2.397

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten überwiegend Gewinnausschüttungen von Verbundenen Unternehmen im Inland.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen überwiegend Verkäufe von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an Tochterunternehmen der Siemens AG und an Fremde. In den Gewinnen aus dem Abgang von Beteiligungen wirkt der Gewinn aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der Infineon AG mit 556 Mio. EUR.

5 Zinsergebnis

Mio. EUR	2006	2005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	553	479
davon aus Verbundenen Unternehmen	(373)	(282)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 692	– 555
davon an Verbundene Unternehmen	(– 587)	(– 459)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	– 639	– 653
	– 778	– 729

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Ausleihungen von 34 (i.V. 31) Mio. EUR enthalten.

6 Übriges Finanzergebnis

Mio. EUR	2006	2005
Übrige finanzielle Erträge	765	830
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 207	- 101
Zu-/Abschreibungen auf Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 5	1
	553	730

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Währungsderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. In den Übrigen finanziellen Erträgen sind Kursgewinne und Dividendeneinnahmen für Fondsanteile von 470 (i.V. 755) Mio. EUR enthalten. In den Übrigen finanziellen Erträgen werden Gewinne aus Währungsderivaten von 213 (i.V. Verluste in den Übrigen finanziellen Aufwendungen von -74) Mio. EUR ausgewiesen.

7 Ertragsteuern

Mio. EUR	2006	2005
Ertragsteueraufwendungen	- 95	- 110
Latente Steuern	1.404	- 8
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.309	- 118

Als Ertragsteueraufwendungen werden im Geschäftsjahr die Körperschaftsteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen. Außerdem werden in dieser Position Latente Steuern auf zeitliche Ergebnisunterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen erfasst. Der Ausweis von positiven Latenten Steuern ist wesentlich auf die Errichtung der Siemens Pensionsfonds AG zurückzuführen, deren steuerlicher Ausgleichsposten gemäß § 4e EStG über 10 Wirtschaftsjahre aufzulösen ist.

8 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 29 (i.V. 28) Mio. EUR in den Funktionskosten enthalten.

9 Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss war im Berichtsjahr im Wesentlichen als Folge von in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen um insgesamt 7 (i.V. 7) Mio. EUR erhöht.

10 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG wirken Periodenfremde Aufwendungen von 2.639 (i.V. 29) Mio. EUR und Periodenfremde Erträge von 626 (i.V. 480) Mio. EUR. In den Periodenfremden Aufwendungen des Berichtsjahrs wirkt im Wesentlichen der Aufwand aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Bilanz

11 Anlagevermögen

Mio. EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschrei- bungen	Netto- wert 30.9.06	Netto- wert 30.9.05	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahrs	
	30.9.05	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge					30.9.06
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	294	330	4	31	597	298	299	100	- 58
Geschäfts- und Firmenwert	171	10	- 4	4	173	62	111	114	- 10
	465	340		35	770	360	410	214	- 68
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	883	411	8	162	1.140	646	494	377	- 28
Technische Anlagen und Maschinen	1.809	872	81	164	2.598	1.999	599	311	- 152
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.448	1.062	26	654	2.882	2.257	625	508	- 313
Vermietete Erzeugnisse	160	33		32	161	104	57	52	- 24
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75	175	- 115	11	124		124	71	
	5.375	2.553		1.023	6.905	5.006	1.899	1.319	- 517
Finanzanlagen									
Anteile an Verbundenen Unternehmen	38.839	10.538	44	22.441	26.980	1.130	25.850	37.915	- 323
Beteiligungen	1.514	436	- 44	655	1.251	148	1.103	1.374	- 7
Ausleihungen	1.004	343		309	1.038	6	1.032	998	1
Wertpapiere	824	18.651		11.820	7.655		7.655	824	
	42.181	29.968		35.225	36.924	1.284	35.640	41.111	- 329
	48.021	32.861		36.283	44.599	6.650	37.949	42.644	- 914

Durch die Verschmelzung der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft sind Immaterielle Vermögensgegenstände mit 6 Mio. EUR, Sachanlagen mit 564 Mio. EUR und Finanzanlagen mit 973 Mio. EUR zugegangen.

Die Investitionen der Siemens AG betragen 2.322 Mio. EUR.

Bei den Abgängen von Anteilen an Verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Anwachsung der SPT Vermögensanlagen GmbH & Co. KG, Grünwald. Der Gegenposten aus der Anwachsung findet sich in den Zugängen der Wertpapiere des Anlagevermögens, die zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen dienen. Die restlichen Abgänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind unter anderem auf Kapitalherabsetzungen und auf Verkäufe an Verbundene Unternehmen und Fremde zurückzuführen. Hier wirkt auch der Abgang des Beteiligungsbuchwerts der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft mit 1.020 Mio. EUR. Die Zugänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich durch Kapitalerhöhungen und Erwerbe von Tochterunternehmen der Siemens AG begründet.

Aus den Wertpapieren des Anlagevermögens, die der Sicherung unserer Pensionsverpflichtungen dienen, wurden im Berichtsjahr 6.368 Mio. EUR Wertpapiere verkauft und der Gegenwert von 6.382 Mio. EUR auf die Siemens Pensionsfonds AG übertragen. Die Siemens Pensionsfonds AG hat zum 6. September 2006 die Versorgungsverpflichtungen der Siemens AG für die Pensionäre, deren Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 begann, übernommen. Die restlichen Veränderungen in den Wertpapieren des Anlagevermögens sind durch Umschichtungen aus den laufenden Optimierungen des Fondsvermögens bedingt.

Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots wurden bei Finanzanlagen mit 22 (i.V. 9) Mio. EUR vorgenommen.

Die Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

Als Ausleihungen sind Darlehen an Verbundene Unternehmen mit 997 (i.V. 976) Mio. EUR und Sonstige Ausleihungen mit 35 (i.V. 22) Mio. EUR bilanziert.

Auf das Anlagevermögen der Siemens AG wurden 360 (i.V. 234) Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Eine Wertminderung in den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 80 Mio. EUR wird als nicht dauerhaft angesehen, da die zugrundeliegenden Rentenpapiere langfristig zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen gehalten werden und ein Abwertungsbedarf beim Halten bis zur Endfälligkeit nicht gegeben ist. Deshalb wurde auf diesen Posten keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

12 Vorräte

Mio. EUR	30.9.06	30.9.05
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	785	560
Unfertige Erzeugnisse	1.243	1.039
Fertige Erzeugnisse und Waren	631	524
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	7.414	5.881
Geleistete Anzahlungen	411	198
	10.484	8.202

13 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Mio. EUR	30.9.06	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.05	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.684	53	1.707	156
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	12.823	1.067	10.685	737
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3.511	319	2.307	305
davon Forderungen gegen Beteiligungen	(32)	(2)	(25)	(5)
davon Sonstige Vermögensgegenstände	(3.479)	(317)	(2.282)	(300)
	18.018	1.439	14.699	1.198

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 2.310 (i.V. 906) Mio. EUR aktive Latente Steuern enthalten.

14 Wertpapiere

Mio. EUR	30. 9. 06	30. 9. 05
Aktien		1
Fondsanteile	994	
Festverzinsliche Wertpapiere	1.713	1.276
	2.707	1.277

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG 1.758.152 eigene Aktien (nominal 5 Mio. EUR bzw. 0,2% des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 69,19 EUR je Aktie gekauft, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten und ehemalige Aktionäre der SNI AG abzufinden. Unter Verwendung des Anfangsbestands von 9.004 Aktien wurden an Mitarbeiter 1.759.869 Aktien (mit nominal 5 Mio. EUR bzw. 0,2% des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 46,12 EUR je Aktie veräußert.

Am Bilanzstichtag waren noch 415 Aktien vorhanden. Dieser Restbestand ist mit 68,80 EUR je Aktie bewertet und hat einen Buchwert von 29 Tsd. EUR.

15 Rechnungsabgrenzungsposten

Im Juni 2003 emittierte Siemens über die vollständig im Besitz der Siemens AG befindliche niederländische Tochtergesellschaft Siemens Finance B.V. eine Wandelanleihe mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR, die durch die Siemens AG vollständig und unwiderruflich garantiert ist. Die Wandelanleihe wird mit 1,375% verzinst und ist wandelbar in ca. 44,5 Millionen Aktien der Siemens AG. Die Wandelanleihe ist wegen des Wandlungsrechts unterverzinslich. Der Wert des Wandlungsrechts wurde mit 385 Mio. EUR ermittelt und als Disagio in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Dieser aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird über die Laufzeit der Wandelanleihe ergebniswirksam amortisiert. Zum 30. September 2006 werden 202 (i.V. 257) Mio. EUR Disagio ausgewiesen.

16 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.673 Mio. EUR und ist in 891.087.241 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Das Grundkapital erhöhte sich um etwa 6 Tsd. EUR aufgrund von umgetauschten Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht durch Ausgabe von 1.780 Aktien aus dem Bedingten Kapital 2004. Das Aufgeld von 95 Tsd. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt insgesamt nominal 675 (i.V. 667) Mio. EUR.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 600 Mio. EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage, für die das Bezugsrecht der Aktionäre nicht nur zum Zweck der Ausgabe gegen Sacheinlage, sondern auch in bestimmten Fällen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, läuft bis zum 21. Januar 2009 (Genehmigtes Kapital 2004). Die Bedingungen, unter denen der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Barkapitalerhöhung ausschließen kann, sind in § 4 Abs. 7 der Satzung der Siemens AG geregelt.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 75 Mio. EUR, für die das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2006), läuft bis zum 25. Januar 2011.

Das Bedingte Kapital beträgt insgesamt nominal 925 (i.V. 926) Mio. EUR.

Zur Bedienung des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 oder des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 steht ein Bedingtes Kapital 1999 in Höhe von nominal 44 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 14.797.361 Namensaktien zur Verfügung. Für den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 hat die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 bis zu 49.000.000 Namensaktien genehmigt und damit das Grundkapital bedingt um nominal 147 Mio. EUR erhöht (Bedingtes Kapital 2001).

Bedingtes Kapital in Höhe von nominal 0,6 Mio. EUR (nach Kapitalerhöhung aus Rücklagen und Aktiensplit) dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der SNI AG, die bis zum 30. September 2006 ihre SNI-AG-Aktienurkunden im Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alte Fassung) noch nicht eingereicht bzw. die ihren Anspruch auf Nachbesserung noch nicht geltend gemacht haben.

Zur Bereitstellung der benötigten Aktien aus der von den Hauptversammlungen am 23. Januar 2003 und am 22. Januar 2004 bis zum 21. Januar 2009 ermächtigten Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten, soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden, steht ein Bedingtes Kapital von 734 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 244.507.470 Namensaktien zur Verfügung (Bedingtes Kapital 2004). Aus diesem Bedingten Kapital dienen bis zu 44.507.470 Namensaktien zur Erfüllung von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, die bereits aufgrund der am 23. Januar 2003 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben worden sind.

17 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 29 Tsd. EUR (i.V. 575 Tsd. EUR) enthalten; sie wurde durch Umbuchung in die Anderen Gewinnrücklagen, die den Restbetrag darstellen, vermindert (i.V. erhöht).

18 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG, § 4 FördergebietsG, § 7d EStG und steuerliche Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die nach steuerlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 30 Mio. EUR auf 847 Mio. EUR.

19 Rückstellungen

Durch die Verschmelzung der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft sind 305 Mio. EUR an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugegangen.

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum 30. September 2006 die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der tariflichen und übertariflichen Mitarbeiter, der Pensionäre und der Hinterbliebenen, deren Rentenzahlungsbeginn ab dem 1. Januar 2002 begann, sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse. Die Pensionsverpflichtungen der Pensionäre und der Hinterbliebenen, deren Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 begann, wurden in diesem Geschäftsjahr in Höhe von 6.382 Mio. EUR auf die Siemens Pensionsfonds AG übertragen.

Seit diesem Geschäftsjahr werden Pensionsrückstellungen für die bisherigen leistungsorientierten Pensionszusagen und für die beitragsorientierten Zusagen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Der Effekt aus der Neubewertung beläuft sich für den Stichtagsbestand auf rund 1,3 Mrd. EUR.

Die Übrigen Rückstellungen enthalten Steuerrückstellungen von 663 (i.V. 637) Mio. EUR. Außerdem umfasst diese Position im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, Verluste aus schwebenden Geschäften, Dekontamination und Umweltschutz sowie für Verzugsentschädigungen. Durch die Verschmelzung der Siemens VDO Automotive Aktiengesellschaft sind Übrige Rückstellungen in Höhe von 367 Mio. EUR zugegangen.

20 Finanzschulden

Die Finanzschulden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 111 (i.V. 46) Mio. EUR.

Die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 343 (i.V. 230) Mio. EUR; Finanzschulden mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vorhanden.

21 Andere Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.9.06	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	30.9.05	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden					59	59		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.434	2.410	24		2.150	2.027	122	1
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	27.289	24.769	2.520		24.431	21.908	2.523	
Übrige Verbindlichkeiten	2.391	2.384	7		2.295	2.291	4	
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(56)	(53)	(3)		(152)	(148)	(4)	
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(2.335)	(2.331)	(4)		(2.143)	(2.143)		
	32.114	29.563	2.551		28.935	26.285	2.649	1

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von 38 (i.V. 47) Mio. EUR. Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 343 (i.V. 375) Mio. EUR erfasst.

Sonstige Angaben

22 Materialaufwand

Mio. EUR	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.564	14.198
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.834	7.537
	22.398	21.735

23 Personalaufwand

Mio. EUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	8.319	6.907
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.297	1.100
Aufwendungen für Altersversorgung	502	160
	10.118	8.167

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 639 (i.V. 653) Mio. EUR gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 120.900 (i.V. 101.300) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2006	2005
Produktion	65.300	51.500
Vertrieb	18.900	25.000
Forschung und Entwicklung	25.000	14.700
Verwaltung und allgemeine Dienste	11.700	10.100
	120.900	101.300

24 Aktienbasierte Vergütung

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2003 wendet die Siemens AG zur Bewertung von Aktienoptionen die Fair-Value-Methode (Marktwert = innerer Wert + Zeitwert) für alle nach dem 1. Oktober 2003 gewährten, modifizierten oder abgeholten Aktienoptionen an. Zum Zeitpunkt der Ausgabe einer Option wird der Wert des Optionsrechts auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Der somit ermittelte Marktwert des Optionsrechts wird periodengerecht über die Haltefrist der Optionen dem Personalaufwand belastet.

Im Rahmen der Aktienoptionspläne 1999 und 2001 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich nach Geschäftsjahresende, wie viele Bezugsrechte der Vorstand der Siemens AG erhält. Dieser wiederum bestimmt die Anzahl der Bezugsrechte, die an die Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen und weitere Führungskräfte der Siemens AG sowie ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der

Siemens-Aktie an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow Jones S'TOXX®-Index um mindestens zwei Prozentpunkte übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraums und steigt im zweiten und in den folgenden Jahren des Ausübungszeitraums jeweils um einen halben Prozentpunkt.

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts entsprechen.

Seit der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wird der dort beschlossene Aktienoptionsplan 2001 angewendet. Im Rahmen dieses Plans können maximal 55 Mio. nicht-übertragbare Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) an Mitglieder des Vorstands der Siemens AG, an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen der Siemens AG und an weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit können die Bezugsrechte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Bezugsrechte beträgt 120% des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Zuteilungstag vorausgehen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mindestens einmal während der Laufzeit das Erfolgsziel, das dem Ausübungspreis entspricht, erreicht. Die Ausgestaltung des Plans gibt Siemens die Möglichkeit, nach seinem Ermessen den Bezugsberechtigten zum Zeitpunkt der Ausübung ein Wahlrecht einzuräumen, wie das Bezugsrecht erfüllt werden soll: Anstelle der Ausgabe von neuen Aktien aus dem dafür geschaffenen Bedingten Kapital kann den Bezugsberechtigten angeboten werden, wahlweise eigene Aktien zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Siemens-Aktie am Tag der Ausübung der Bezugsrechte entsprechen.

Seit dem 1. Oktober 2003 ist bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. In diesen Restriktionen kann festgelegt werden, dass die Anzahl der von jedem Mitglied des Vorstands ausübenden Bezugsrechte begrenzt wird, dass Bezugsrechte nur zum Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe berechtigen oder dass die Ausübung der Bezugsrechte bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist. Der Zeitwert der Optionen ist nicht um die aus den Einschränkungen resultierenden Effekte angepasst. Solange das Eintreten solcher außerordentlicher Ereignisse nicht wahrscheinlich ist, können adäquate Schätzungen nicht vorgenommen werden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand beschlossen, keine Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2007 auszugeben. Da die Genehmigung zur Ausgabe von Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 am 13. Dezember 2006 ausläuft, werden unter diesem Optionsplan keine Optionen mehr ausgegeben.

Im November 2005 beschloss der Aufsichtsrat und Vorstand, Bezugsrechte auf 3.023.830 Aktien an 597 Führungskräfte auszugeben. Hiervon wurden 315.495 Stück an den Vorstand ausgegeben. Führungskräfte unterhalb des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen und Führungskräfte der Ebenen unterhalb der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen im In- und Ausland erhielten 2.708.335 Bezugsrechte. Der Ausübungspreis beträgt 74,59 EUR.

Die folgende detaillierte Aufstellung zeigt die Anzahl der zu beziehenden Aktien auf:

Ausstehende Bezugsrechte	2006		2005	
	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück
Bestand am Jahresanfang	28.611.556	71,93	28.054.326	70,86
Im Geschäftsjahr gewährt	3.023.830	74,59	2.945.035	72,54
Im Geschäftsjahr ausgeübt	- 4.215.508	55,71	- 1.696.362	54,31
Im Geschäftsjahr verfallen	- 690.730	76,57	- 691.443	74,41
aufgrund der Ausübungsbedingungen	- (690.730)		- (691.443)	
am Ende der Laufzeit	-	-	-	-
Bestand am Jahresende	26.729.148	74,67	28.611.556	71,93
davon ausübbar	20.978.443	74,96	17.486.809	71,21

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Bezugsrechte zu welchem Bezugspreis am Stichtag bereits ausgeübt werden konnten:

Bezugspreisspanne in EUR	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen	
	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR
53,70	4.317.952	1,2	53,70	4.317.952	53,70
57,73	20.625	0,1	57,73	20.625	57,73
72,54	2.778.300	3,2	72,54		
73,25	7.796.442	2,2	73,25	7.796.442	73,25
74,59	2.972.405	4,2	74,59		
86,23	2.743.721	1,2	86,23	2.743.721	86,23
87,19	6.099.703	0,2	87,19	6.099.703	87,19

Das Unternehmen verwendet zur Berechnung der Marktwerte der ausgegebenen Bezugsrechte ein Black-Scholes-Optionspreismodell, das zur Bestimmung des Marktwerts von Optionen, für die keine Ausübungsbeschränkungen gelten, entwickelt wurde. Optionspreismodelle basieren auf stark subjektiven Annahmen; dies beinhaltet die erwartete Volatilität des Aktienkurses. Diese Marktwerte wurden für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 unter folgenden Prämissen errechnet:

	2006	2005
Risikofreier Anlagezinssatz	2,99%	2,72%
Erwartete Dividendenrendite	2,41%	2,07%
Erwartete Volatilität	18,30%	20,38%
Erwartete Laufzeit	3,5 Jahre	3 Jahre
Geschätzter gewichteter durchschnittlicher Marktwert je Bezugsrecht	4,06	4,54
Marktwert der im Geschäftsjahr gewährten Optionen (Mio. EUR)	11	12

Änderungen der subjektiven Annahmen können erheblichen Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert der Optionen haben. Die erwartete Volatilität basiert für das Geschäftsjahr 2006 auf historischen Volatilitäten der Siemens-Aktie, impliziten Volatilitäten gehandelter Siemens-Optionen mit ähnlichen Bedingungen und Merkmalen sowie bestimmten anderen Faktoren. Die erwartete Laufzeit wurde unter Anwendung der vereinfachten Methode bestimmt. Hierbei entspricht die erwartete Laufzeit dem Durchschnitt der Haltefrist und der vertraglichen Laufzeit. Der risikofreie Zinssatz basiert auf geeigneten Staatsanleihen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat die Siemens AG mit Aktienzusagen und virtuellen Aktien eine weitere Form der aktienorientierten Vergütung für die Mitglieder der Vorstands und teilnahmeberechtigte Mitarbeiter eingeführt. Die Aktienzusagen unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger Siemens-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis desjenigen, dem die Aktienzusagen eingeräumt wurden, vor Ablauf der Wartezeit gekündigt wird. Die eingeräumten Aktienzusagen sind während der Wartezeit nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Aktienzusagen können durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung abgegolten werden. Die Art der Abgeltung wird vom Vorstand und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Siemens AG entscheidet in jedem Geschäftsjahr, ob sie Siemens-Aktienzusagen eingeräumt. Siemens-Aktienzusagen können nur einmal jährlich innerhalb der 30 Tage eingeräumt werden, die auf die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr folgen. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich nach Ende des Geschäftsjahrs über die Anzahl der dem Vorstand einzuräumenden Aktienzusagen; der Vorstand entscheidet jährlich, wie viele Aktienzusagen den Führungskräften und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern eingeräumt werden.

Im Geschäftsjahr 2006 räumte die Siemens AG 5.198 Führungskräften 1.076.860 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 25.221 Zusagen auf den Vorstand. 19.074 Zusagen verfielen im Geschäftsjahr 2006, so dass sich zum Jahresende 1.057.786 Aktienzusagen im Bestand befanden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten je zugesagter Aktie bei Gewährung:

Aktienzusagen	2006		2005	
	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück
nicht erdient zum Beginn der Periode	1.136.048	55,63		
im Berichtszeitraum gewährt	1.076.860	57,28	1.152.508	55,63
im Berichtszeitraum erdient				
im Berichtszeitraum verfallen	– 58.037	56,17	– 16.460	55,63
nicht erdient am Periodenende	2.154.871	56,44	1.136.048	55,63
ausübbar am Periodenende	–	–	–	–

Aktienzusagen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert im Geschäftsjahr 2006 von 57,28 EUR je Zusage wurde als Differenz des Marktpreises der Siemens-Aktie abzüglich des Barwerts der innerhalb der vierjährigen Wartezeit erwarteten Dividenden ermittelt. Der Zeitwert aller im Geschäftsjahr 2006 eingeräumten Aktienzusagen belief sich auf 62 (i.V. 64) Mio. EUR.

Im Rahmen eines Mitarbeiteraktien-Programms können Mitarbeiter einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Das Mitarbeiteraktien-Programm wird zum Zeitwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2006 entstand aus dem Rückkauf und dem Wiederverkauf von Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktien-Programms ein Aufwand (vor Steuern) von 32 (i.V. 23) Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2006 ist aus dem Aktienoptionsplan ein Aufwand von 58 Mio. EUR entstanden, der im Personalaufwand ausgewiesen ist.

25 Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	30.9.06	30.9.05
Wechselobligo	5	14
Bürgschaftsverpflichtungen	2.462	2.814
Gewährleistungsverpflichtungen	31.251	31.396
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen	(4)	(90)

In den Haftungsverhältnissen werden auch Verpflichtungen der Siemens Financial Services GmbH, München, ausgewiesen, für die von der Siemens AG eine Rückhaftung übernommen wurde.

26 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von 1.512 (i.V. 1.473) Mio. EUR, davon 327 (i.V. 339) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns die Leasingobjekte nicht als Eigentum zuzurechnen. Sie sind daher im Abschluss der Siemens AG nicht aktiviert.

Der Mietaufwand gegenüber fremden Dritten im Geschäftsjahr 2006 betrug 380 (i.V. 325) Mio. EUR.

27 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 4 (i.V. 4) Mio. EUR; sie bestehen mit 4 (i.V. 4) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen. Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 369 (i.V. 42) Mio. EUR, davon mit 369 (i.V. 42) Mio. EUR für Verbundene Unternehmen.

Die Siemens AG haftet aufgrund der aktienrechtlichen Eingliederung der SNI AG (jetzt: SNI GmbH) gemäß § 322 Abs. 1 AktG für die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandels-gesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien haftet die Siemens AG gesamtschuldnerisch und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Die Siemens AG ist an einer Reihe von Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem den Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Produkthaftung, Patentverletzungen sowie Schadensersatzklagen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann Siemens auch Beteiligte in Ermittlungs- und Verwaltungsverfahren sein. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, geht die Siemens AG nicht davon aus, dass daraus resultierende weitere mögliche Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens AG haben werden.

28 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens wird eine Vielfalt von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt. Hauptsächlich sollen hiermit Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen, aus Kursschwankungen an den Metallmärkten sowie Kreditrisiken begrenzt werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum 30. September 2006 bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

Mio. EUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	30. 9. 06	30. 9. 05	30. 9. 06	30. 9. 05
Warenterminkontrakte				
Commodities	202	22	47	9
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte	15.346	17.867	13	-182
FX-Optionen	79	890	2	11
Kreditderivate				
Credit Default Swaps	76	287	-	- 1
Zinssicherungskontrakte				
Caps/Floors	4.444	3.588	19	81
Futures	277		-	
Zinsswaps	16.235	10.009	237	302
	36.659	32.663	318	220

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte.

Die Bewertung von Derivaten gemäß § 285 S. 3 HGB hat entweder mit dem verlässlichen Marktwert oder, sofern ein solcher nicht vorliegt, durch eine anerkannte Bewertungsmethode zu erfolgen. Der Marktwert lässt sich in Anlehnung an IAS 39.9 folgendermaßen definieren: Es handelt sich um denjenigen Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Bei der Bestimmung des Marktwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (z. B. schwebende Geschäfte und antizipierte Transaktionen) unberücksichtigt. Es erfolgt eine Bewertung, die sich auf die alleinstehenden Derivate beschränkt.

Im Einzelnen bestimmt sich der Marktwert für die unterschiedlichen Derivate wie folgt:

Wareterminkontrakte – Der Marktwert von Wareterminkontrakten bestimmt sich aus dem Terminkurs der Ware unter Berücksichtigung des Zinseffekts.

Währungsderivate – Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus dem Verhältnis der Terminkurse unter Berücksichtigung des Zinseffekts. Der Marktwert von Währungsoptionen wird auf der Grundlage der verallgemeinerten Black-Scholes-Formel von Garmann/Kohlhagen errechnet.

Kreditderivate – Der Marktwert von Credit Default Swaps bestimmt sich aus dem Vergleich der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis aktueller Bankkonditionen mit den abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen auf Basis der Vertragskonditionen.

Zinsderivate – Der Marktwert von Zinsderivaten (z. B. Zinsswaps) bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve. Der Marktwert von Zinsoptionen wird auf der Grundlage des Black-Yield-Modells errechnet.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind hauptsächlich Banken erstklassiger Bonität.

In den folgenden Bilanzposten sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungsfähigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

Mio. EUR	Sonstige Vermögensgegenstände		Übrige Rückstellungen		Übrige Verbindlichkeiten	
	30.9.06	30.9.05	30.9.06	30.9.05	30.9.06	30.9.05
Devisentermingeschäfte			- 16	- 182		
FX-Optionen			- 1			
Credit Default Swaps				- 1		
Caps/Floors	21	79				
Futures	1					
Zinsswaps	203	123	- 21		- 258	- 160
	225	202	- 38	- 183	- 258	- 160

29 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 angefallenen Honorare betragen:

Mio. EUR	2006	2005
Art der Honorare		
Prüfungshonorare	10,5	11,5
Prüfungsnaher Honorare	13,6	4,9
Steuerberatungshonorare	1,4	0,1
Übrige Honorare	6,3	0,1
	31,8	16,6

30 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Gemäß § 58 AktG werden 135 (i.V. 250) Mio. EUR des Jahresüberschusses des Geschäftsjahrs 2006 von 1.426 (i.V. 1.451) Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 25. Januar 2007 vor, den Bilanzgewinn von 1.292 (i.V. 1.203) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,45 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

31 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen.

Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteil des Anhangs nach § 285 HGB bzw. des Lageberichts nach § 289 HGB sind.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Präsidium des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Heinrich v. Pierer und die beiden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Josef Ackermann und Ralf Heckmann angehören.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Siemens AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2006 aus vier Komponenten zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt, (ii) einem variablen Bonus, den das Präsidium um bis zu 20% des Betrags der Zielerreichung nach oben oder unten anpassen kann, (iii) einer aktienbasierten Vergütung und (iv) einem Beitrag zur Altersversorgung. Für feste Vergütung und Bonus wird ein so genanntes Jahreszieleinkommen festgelegt, das sich zu 50% aus festen und zu 50% aus variablen Bezügen zusammensetzt. Das Zieleinkommen wird regelmäßig in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand zum 1. April 2006 statt. Bei dieser Überprüfung wurden die Zieleinkommen um rund 20% angepasst. Außerdem wurde die Zusammensetzung der Gesamtvergütung insoweit verändert, als der aktienbasierten Vergütung – dabei bleibt die Umwandlung des LT-Bonus (siehe

unten) außer Betracht – in Zukunft ein größeres Gewicht beigemessen werden soll. Dieser Vergütungsteil wurde deshalb angehoben. Die Gewährung von Aktienoptionen ist nicht mehr vorgesehen. Insgesamt wurden die Einkommen im Durchschnitt um rund 30% angepasst. Diese Veränderung ist aus den im Folgenden dargestellten Werten für die Vorstandsvergütung nicht ersichtlich, weil diese um den Gegenwert der Erhöhung der Zieleinkommen für ein Jahr sowie um die für 2006 vorgesehene Erhöhung der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit dem Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland gekürzt wurden (siehe unten).

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs durch das Aufsichtsratspräsidium fixierter GWB- und gegebenenfalls weiterer finanzieller Ziele abhängig (zu Einzelheiten über den GWB als Erfolgsmessgröße siehe im „Lagebericht des Konzernabschlusses Seite 119 ff.“). Die Hälfte des Bonus wird als Jahresbonus gezahlt, der sich nach der Erfüllung des für das Geschäftsjahr fixierten GWB-Ziels für das Gesamtunternehmen bemisst. Die andere Hälfte ist ein Long-Term (LT)-Bonus, dessen Höhe von der durchschnittlichen Erfüllung der GWB-Ziele in einem Dreijahreszeitraum abhängig ist. Der Jahres- und der LT-Bonus sind auf maximal 250% des für die variable Vergütung geltenden Grundbetrags begrenzt. Im Geschäftsjahr 2006 war zusätzlich zu den am GWB orientierten Zielen ein Geldsaldoziel (Geldsaldo ist der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit) festgelegt worden. Letztmalig für das Geschäftsjahr 2005 wurde für die Hälfte des LT-Bonus eine Zusage über Aktien der Siemens AG (stock awards) ausgesprochen, während die andere Hälfte in bar ausgezahlt wurde. Ab dem Geschäftsjahr 2006 wird der LT-Bonus vollständig in bar ausgezahlt.
Für Mitglieder des Vorstands, die nicht dem Zentralvorstand angehören, gelten für die Festlegung des Bonus dieselben Grundsätze. Allerdings können ihre Ziele zusätzlich an die finanzielle Performance des von ihnen geführten Bereichs geknüpft sein. Der LT-Bonus wurde ihnen bereits im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe bar vergütet.
- Die aktienbasierte Vergütung besteht aus Aktienoptionen, die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Siemens AG am 22. Februar 2001 verabschiedeten Siemens-Aktienoptionsplans 2001 (für nähere Informationen zu den Siemens-Aktienoptionsplänen siehe „Anhangsangaben, Ziffer 24“) ausgegeben werden, und aus der Zusage von Aktien der Siemens AG (stock awards). Für die an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen kann das Präsidium des Aufsichtsrats bei außerordentlichen, nicht vorgesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen (cap). Für das Geschäftsjahr 2006 hat das Präsidium des Aufsichtsrats festgelegt, dass ausschließlich Aktienzusagen ausgegeben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden ebenfalls nur noch Aktienzusagen ausgegeben.
- Im Rahmen der Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV) erhalten Mitglieder des Vorstands Beiträge, deren Höhe jährlich auf Basis eines vom Präsidium des Aufsichtsrats festgelegten Prozentsatzes vom Jahreszieleinkommen bestimmt wird. Ein Teil dieser Beiträge entfällt dabei auf die Ausfinanzierung eines bis zum Übergang auf die BSAV erworbenen Pensionsanspruchs. Außerdem können Sonderbeiträge aufgrund von Einzelentscheidungen gewährt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Oktober 2002 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, haben nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand Anspruch auf Übergangsbezüge für zwölf Monate. Die Übergangsbezüge entsprechen grundsätzlich dem fixen Gehalt im Jahr des Ausscheidens und dem Durchschnitt der vergüteten variablen Boni der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden bzw. in Einzelfällen der Höhe des Jahreszieleinkommens.

Im Falle eines „Change of Control“ – d. h., wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (z. B. durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Das Aufsichtsratspräsidium hat am 7. November 2006 nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele die Höhe der Boni und die Zahl der auszugebenden Aktienzusagen festgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2006 betragen die Barvergütung 27,8 (i.V. 20,9) Mio. EUR und die Gesamtvergütung 30,4 (i.V. 28,0) Mio. EUR; dies entspricht einer Steigerung der Gesamtvergütung von 8,5%.

Dabei wurden sowohl die variable Barvergütung um den Gegenwert, der sich aus der Erhöhung des Jahreszieleinkommens für ein Jahr ergibt, als auch die aktienbasierte Vergütung um die für 2006 vorgesehene Erhöhung gekürzt. Die sich hieraus ergebende Summe in Höhe von 4,52 Mio. EUR wurde in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland eingebracht.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 festgesetzt:

(Angaben in EUR) ¹⁾		Barvergütung	Geldwert aktienbasierte Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer ²⁾	2006	–	–	–
	2005	958.389	244.414	1.202.803
Dr. Klaus Kleinfeld ²⁾	2006	3.248.462	375.058	3.623.520
	2005	2.323.193	946.911	3.270.104
Prof. Johannes Feldmayer	2006	2.363.217	250.016	2.613.233
	2005	1.821.301	716.666	2.537.967
Dr. Thomas Ganswindt	2006	2.420.147	–	2.420.147
	2005	1.764.948	641.515	2.406.463
Joe Kaeser ³⁾	2006	963.983	300.046	1.264.029
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	2.453.825	–	2.453.825
	2005	1.832.685	716.666	2.549.351
Rudi Lamprecht	2006	2.272.986	250.016	2.523.002
	2005	1.730.431	625.190	2.355.621
Heinz-Joachim Neubürger ⁴⁾	2006	1.422.636	–	1.422.636
	2005	1.822.925	716.666	2.539.591
Dr. Jürgen Radomski	2006	2.351.448	250.016	2.601.464
	2005	1.818.389	716.666	2.535.055
Dr. Uriel J. Sharef	2006	2.360.975	250.016	2.610.991
	2005	1.831.833	716.666	2.548.499
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	2.350.989	250.016	2.601.005
	2005	1.822.218	716.666	2.538.884
Eduardo Montes ⁵⁾ 6)	2006	1.071.137	200.054	1.271.191
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾	2006	2.038.914	200.054	2.238.968
	2005	1.756.836	200.034	1.956.870
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁵⁾ 6)	2006	913.559	200.054	1.113.613
	2005	–	–	–
Prof. Dr. Claus Weyrich ⁶⁾	2006	1.606.982	–	1.606.982
	2005	1.381.990	150.007	1.531.997
Summe	2006	27.839.260	2.525.346	30.364.606
	2005	20.865.138	7.108.067	27.973.205

¹⁾ Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung und der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland. Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienoptionen und -zusagen, die im November 2006 bzw. 2005 für das Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 zugeteilt wurden.

²⁾ Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

³⁾ Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁴⁾ Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

⁵⁾ Herr Eduardo Montes und Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁶⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Die folgende Tabelle erläutert die Details der Barvergütung:

(Angaben in EUR) ¹⁾		Barvergütung				Gesamt
		Gehalt	Jahresbonus	LT-Bonus	Sonstiges ²⁾	
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer ⁴⁾	2006	–	–	–	–	–
	2005	405.000	299.257	244.445 ³⁾	9.687	958.389
Dr. Klaus Kleinfeld ⁴⁾	2006	1.160.480	1.055.707	998.721	33.554	3.248.462
	2005	950.040	768.794	571.883 ³⁾	32.476	2.323.193
Prof. Johannes Feldmayer	2006	845.520	747.819	728.408	41.470	2.363.217
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	28.354	1.821.301
Dr. Thomas Ganswindt	2006	755.040	835.790	715.529	113.788	2.420.147
	2005	755.040	571.280	391.452 ³⁾	47.176	1.764.948
Joe Kaeser ⁵⁾	2006	325.000	337.448	291.460	10.075	963.983
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	755.040	835.790	817.839	45.156	2.453.825
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	39.738	1.832.685
Rudi Lamprecht	2006	845.520	747.819	651.022	28.625	2.272.986
	2005	755.040	571.280	375.136 ³⁾	28.975	1.730.431
Heinz-Joachim Neubürger ⁶⁾	2006	440.440	487.544	477.073	17.579	1.422.636
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	29.978	1.822.925
Dr. Jürgen Radomski	2006	845.520	747.819	728.408	29.701	2.351.448
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	25.442	1.818.389
Dr. Uriel J. Sharef	2006	845.520	747.819	728.408	39.228	2.360.975
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	38.886	1.831.833
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	845.520	747.819	728.408	29.242	2.350.989
	2005	755.040	571.280	466.627 ³⁾	29.271	1.822.218
Eduardo Montes ^{7B)}	2006	325.000	400.416	330.411	15.310	1.071.137
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁸⁾	2006	714.990	658.513	633.237	32.174	2.038.914
	2005	525.030	506.841	692.671 ³⁾	32.294	1.756.836
Prof. Dr. Hermann Requardt ^{7B)}	2006	291.750	321.558	292.633	7.618	913.559
	2005	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Claus Weyrich ⁸⁾	2006	505.500	543.031	531.368	27.083	1.606.982
	2005	450.000	344.205	562.285 ³⁾	25.500	1.381.990
Summe	2006	9.500.840	9.214.892	8.652.925	470.603	27.839.260
	2005	8.370.390	6.489.337	5.637.634³⁾	367.777	20.865.138

¹⁾ Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland.

²⁾ Unter den Sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile aus dem Zur-Verfügung-Stellen von Dienstwagen in Höhe von 300.753 (i.V. 282.112) EUR, Zuschüsse zu Versicherungen von 80.527 (i.V. 85.665) EUR, Wohnungs- und Umzugskosten von 10.500 (i.V. 0,00) EUR sowie ein Barausgleich von Aktienzusagen von 78.823 (i.V. 0,00) EUR enthalten.

³⁾ Baranteil aus dem LT-Bonus.

⁴⁾ Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

⁵⁾ Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁶⁾ Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

⁷⁾ Herr Eduardo Montes und Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁸⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Die Stückzahl wie auch die Werte der aktienbasierten Einkommenskomponenten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Aktienzusagen wurden mit dem Kurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage abzüglich des Gegenwartswerts der während der Halteperiode erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, angesetzt. Dieser Wert beträgt 67,70 (i.V. 57,28) EUR.

An den Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt 37.302 Stück Aktienzusagen im Gesamtwert von 2.525.346 EUR ausgegeben. Aktienoptionen wurden nicht mehr gewährt.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

		Aktienbasierte Vergütung						Gesamt
		Stück			Geldwert			
		Aktien- zusagen aus LT- Bonus ²⁾	Sonstige Aktien- zusagen ²⁾	Aktien- optionen ³⁾	Aktien- zusagen aus LT- Bonus ²⁾	Sonstige Aktien- zusagen ²⁾	Aktien- optionen ³⁾	
(Angaben in Stück bzw. EUR) ¹⁾								
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer ⁴⁾	2006	–	–	–	–	–	–	
	2005	4.267	–	–	244.414	–	244.414	
Dr. Klaus Kleinfeld ⁴⁾	2006	–	5.540	–	–	375.058	375.058	
	2005	9.984	3.470	43.415	571.884	198.762	946.911	
Prof. Johannes Feldmayer	2006	–	3.693	–	–	250.016	250.016	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Dr. Thomas Ganswindt	2006	–	–	–	–	–	–	
	2005	6.834	2.314	28.945	391.452	132.546	641.515	
Joe Kaeser ⁵⁾	2006	–	4.432	–	–	300.046	300.046	
	2005	–	–	–	–	–	–	
Prof. Dr. Edward G. Krubasik	2006	–	–	–	–	–	–	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Rudi Lamprecht	2006	–	3.693	–	–	250.016	250.016	
	2005	6.549	2.314	28.945	375.127	132.546	625.190	
Heinz-Joachim Neubürger ⁶⁾	–	–	–	–	–	–	–	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Dr. Jürgen Radomski	2006	–	3.693	–	–	250.016	250.016	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Dr. Uriel J. Sharef	2006	–	3.693	–	–	250.016	250.016	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2006	–	3.693	–	–	250.016	250.016	
	2005	8.146	2.314	28.945	466.603	132.546	716.666	
Eduardo Montes ⁷⁾	2006	–	2.955	–	–	200.054	200.054	
	2005	–	–	–	–	–	–	
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁸⁾	2006	–	2.955	–	–	200.054	200.054	
	2005	–	1.851	23.155	–	106.025	200.034	
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁷⁾	2006	–	2.955	–	–	200.054	200.054	
	2005	–	–	–	–	–	–	
Prof. Dr. Claus Weyrich ⁸⁾	2006	–	–	–	–	–	–	
	2005	–	1.388	17.365	–	79.505	150.007	
Summe	2006	–	37.302	–	–	2.525.346	2.525.346	
	2005	76.510	25.221	315.495	4.382.495	1.444.660	7.108.067	

¹⁾ Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland. Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienoptionen und -zusagen, die im November 2006 bzw. 2005 für das Geschäftsjahr 2006 bzw. 2005 zugeteilt wurden.

²⁾ Die Aktienzusagen werden nach einer Halteperiode von vier Jahren am 11. November 2010 (i.V. ausgegebene am 11. November 2009) erfüllt. Aufgrund der Aktienzusage erhält der Berechtigte eine entsprechende Stückzahl von Siemens-Aktien ohne Zuzahlung.

³⁾ Die im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen sind nach einer Halteperiode von zwei Jahren in der Zeit vom 19. November 2007 bis 18. November 2010 zum Preis von 74,59 EUR zu den im Aktienoptionsplan 2001 fixierten Optionsbedingungen (zu Einzelheiten siehe Anhangangaben, Ziffer 24) ausübbar. Der Geldwert der Aktienoptionen wurde dabei nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell bestimmt. Aufgrund der Festlegung eines „Cap“ für die an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen richtet sich ihre bilanzielle Bewertung nach dem Inneren Wert; dieser betrug am Zuteilungstag null. Für die im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen hätte sich ohne „Cap“ ein Wert von 4,06 EUR je Stück ergeben, der dieser Darstellung zugrunde gelegt wurde.

⁴⁾ Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer wechselte am 27. Januar 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG. Herr Dr. Klaus Kleinfeld wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2005 als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Heinrich v. Pierer zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG bestellt.

⁵⁾ Herr Joe Kaeser wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁶⁾ Herr Heinz-Joachim Neubürger hat den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen.

⁷⁾ Herr Eduardo Montes und Herr Dr. Hermann Requardt wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2006 zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁸⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands; Herr Prof. Dr. Hermann Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Versorgungszusagen. Im Rahmen der Neuordnung des Pensionssystems der Siemens AG durch die Einführung einer Beitragsorientierten Altersversorgung (BSAV) wurde auch für den Vorstand mit Wirkung ab 1. Oktober 2004 das System der leistungsorientierten Pensionszusagen abgelöst und durch ein auf Beiträgen beruhendes Versorgungssystem ersetzt. Die bis zum 30. September 2004 erworbenen Pensionsansprüche bleiben bestehen. Die Höhe der Beiträge für die BSAV wird vom Präsidium des Aufsichtsrats jährlich neu festgelegt.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden den Vorständen auf der Grundlage eines am 7. November 2006 vom Aufsichtsratspräsidium gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 4,2 (i.V. 3,4) Mio. EUR gewährt. Davon entfielen 0,7 Mio. EUR auf die Ausfinanzierung der persönlichen Altzusagen, der Restbetrag von 3,5 Mio. EUR wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Für Pensionszusagen gegenüber den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 51,6 (i.V. 39,7) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangsangaben, Ziffer 19, enthalten sind.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge i.S.v. § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 14,4 (i.V. 15,6) Mio. EUR.

Für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 35,2 (i.V. 105,9) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangsangaben, Ziffer 19, enthalten sind. Der Rückgang im Geschäftsjahr 2006 resultiert aus der Übertragung des Großteils der Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen auf die Siemens Pensionsfonds AG.

Sonstiges. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Vergütung eine am kurzfristigen sowie am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 27. Januar 2005 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 drei Komponenten:

- einen festen Bestandteil,
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen kurzfristigen Bestandteil und
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen langfristigen Bestandteil.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 EUR und eine kurzfristige variable Vergütung in Höhe von 150 EUR je 0,01 EUR des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie, das einen Mindestbetrag von 1 EUR übersteigt; der Mindestbetrag erhöht sich jährlich, erstmalig für das am 1. Oktober 2005 begonnene Geschäftsjahr, um 10%. Zusätzlich wird eine langfristige, nach Ablauf der jeweiligen fünfjährigen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 50.000 EUR gewährt. Die langfristige Vergütung kommt nur zur Auszahlung, wenn das Ergebnis je Aktie am Ende dieser Wahlperiode im Vergleich zu deren Beginn um mehr als 50% gestiegen ist. Das der Ermittlung der Aufsichtsratsvergütung zugrunde liegende Ergebnis je Aktie ist um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten zu bereinigen. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde die Aufsichtsratsvergütung auf Basis eines Ergebnisses je Aktie von 3,40 EUR ermittelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, die beiden Stellvertreter jeweils das Ein- einhalbfache der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Jedes Mitglied der Ausschüsse und zusätzlich die Vorsitzenden dieser Ausschüsse (jeweils ohne Präsidial-, Vermittlungs- und Beteiligungsausschuss) erhalten jeweils zusätzlich eine weitere Hälfte der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden ein Dienstwagen und ein Büro mit Sekretariat zur Verfügung gestellt.

(Angaben in EUR)	2006				2005			
	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt
Dr. Karl-Hermann Baumann ¹⁾²⁾	–	–	–	–	50.000	22.800	–	72.800
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer ¹⁾²⁾	125.000	86.250	–	211.250	93.750	42.750	–	136.500
Ralf Heckmann ²⁾	100.000	69.000	–	169.000	100.000	45.600	–	145.600
Dr. Josef Ackermann ²⁾	75.000	51.750	–	126.750	83.333	38.000	–	121.333
Lothar Adler	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Gerhard Bielezki	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
John David Coombe	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Hildegard Cornudet	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Dr. Gerhard Cromme ²⁾	100.000	69.000	–	169.000	87.500	39.900	–	127.400
Birgit Grube	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Heinz Hawreliuk ²⁾	75.000	51.750	–	126.750	75.000	34.200	–	109.200
Berthold Huber	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Prof. Dr. Walter Kröll	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Wolfgang Müller	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Georg Nassauer	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Thomas Rackow ³⁾	37.500	25.875	–	63.375	–	–	–	–
Dr. Albrecht Schmidt	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Dr. Henning Schulte-Noelle ²⁾	75.000	51.750	–	126.750	75.000	34.200	–	109.200
Peter von Siemens	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Jerry I. Speyer	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Lord Iain Vallance of Tummel	50.000	34.500	–	84.500	50.000	22.800	–	72.800
Klaus Wigand ³⁾	16.667	11.500	–	28.167	50.000	22.800	–	72.800
Summe	1.254.167	865.375	–	2.119.542	1.264.583	576.650	–	1.841.233

¹⁾ Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer, vorher Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, wurde mit Wirkung zum 27. Januar 2005 Nachfolger des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Karl-Hermann Baumann.

²⁾ Herr Prof. Dr. Heinrich v. Pierer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Josef Ackermann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Gerhard Cromme als Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Herr Ralf Heckmann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Herr Heinz Hawreliuk und Herr Dr. Henning Schulte-Noelle als Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine höhere feste und variable Vergütung. Herr Dr. Karl-Hermann Baumann erhielt im Vorjahr anteilig für den Zeitraum seiner Aufsichtsrats Tätigkeit ebenfalls eine entsprechend erhöhte Vergütung als ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses. Das Gleiche gilt für Herrn Dr. Josef Ackermann als ehemaliges Mitglied des Prüfungsausschusses.

³⁾ Herr Thomas Rackow, vorher Ersatzmitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, wurde mit Wirkung zum 26. Januar 2006 Nachfolger von Herrn Klaus Wigand im Aufsichtsrat der Siemens AG.

Mit Herrn Peter von Siemens besteht ein nach der Hauptversammlung 2003 zu unveränderten Bedingungen verlängerter Repräsentationsvertrag, mit dem ihm als Mitglied der Gründerfamilie für die Repräsentanz des Unternehmens bei offiziellen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie für die Vertretung in Verbänden eine Auslagerenstattung und die Überlassung eines Firmenwagens sowie die Bereitstellung eines Büros mit Sekretariat zugesagt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

3. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder, die dem Vorstand während des Geschäftsjahrs angehörten, hielten am 13. Oktober 2006 insgesamt 1.338.539 (i.V. 1.104.459) Stück Siemens-Aktien und Bezugsrechte auf Siemens-Aktien, dies entspricht 0,150 (i.V. 0,124)% des Grundkapitals der Siemens AG. Mitglieder, die dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahrs angehörten, waren zum selben Tag im Besitz von 177.019 (i.V. 185.544) Stück Siemens-Aktien und Bezugsrechten, dies entspricht 0,020 (i.V. 0,021)% des Grundkapitals der Siemens AG. In diesen Werten sind 10.607.390 (i.V. 10.786.521) Stück Aktien bzw. 1,2 (i.V. 1,2)% des Grundkapitals, die von der von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) gehalten werden, sowie die 39.144.979 (i.V. 38.102.921) Stück Aktien bzw. rund 4,4 (i.V. 4,3)%, für welche die vSV Stimmrechtsvollmacht besitzt, nicht enthalten. Stimmrechtsbevollmächtigter für diese Aktien ist Herr Peter von Siemens, der Repräsentant der Gründerfamilie.

4. Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Siemens AG sowie alle Organe der Verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden von der Siemens AG bzw. dem Verbundenen Unternehmen von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In einem solchen Fall kann seit dem 1. Oktober 2005 das Unternehmen Mitglieder des Vorstands bis zu einer Höhe von 20% des Festgehalts in Anspruch nehmen. Ebenso ist eine Inanspruchnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats bis zu einer Höhe von 20% der festen Vergütung mit jedem Mitglied individuell vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

32 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer

Vorsitzender
Geburtsdatum: 26. 1. 1941
Mitglied seit: 27. 1. 2005

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
Hochtief AG, Essen
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
Volkswagen AG, Wolfsburg

Ralf Heckmann*

1. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Siemens AG
Geburtsdatum: 19. 7. 1949
Mitglied seit: 24. 3. 1988

Dr. oec. Josef Ackermann

2. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Bank AG
Geburtsdatum: 7. 2. 1948
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Bayer AG, Leverkusen

Lothar Adler*

Stellv. Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der Siemens AG
Geburtsdatum: 22. 2. 1949
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Gerhard Bielecki*

Vorsitzender des Betriebsrats
der Siemens AG, Standort Dortmund
Geburtsdatum: 16. 5. 1947
Mitglied seit: 23. 1. 2003

John David Coombe

Chartered Accountant (FCA)
Geburtsdatum: 17. 3. 1945
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Externe Mandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
GUS plc, Großbritannien
Hogg Robinson Group plc, Großbritannien
HSBC Holdings plc, Großbritannien

Hildegard Cornudet*

Gesamtbetriebsratsvorsitzende
der Siemens Business Services
GmbH & Co. OHG
Geburtsdatum: 16. 4. 1949
Mitglied seit: 1. 4. 2004

Dr. jur. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ThyssenKrupp AG
Geburtsdatum: 25. 2. 1943
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),
München
Axel Springer AG, Berlin
Deutsche Lufthansa AG, Köln
E.ON AG, Düsseldorf
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
(Vorsitz)
Vergleichbare Auslandsmandate:
BNP Paribas S.A., Frankreich
Compagnie de Saint-Gobain S.A.,
Frankreich
SUEZ S.A., Frankreich

Birgit Grube*

Bürokauffrau
Geburtsdatum: 21. 8. 1945
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Heinz Hawreliuk*

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Geburtsdatum: 20. 3. 1947
Mitglied seit: 1. 4. 1985

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
DaimlerChrysler Aerospace AG, München
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt
Holding AG, München
Eurocopter Deutschland GmbH, München

Berthold Huber*

2. Vorsitzender der IG Metall
Geburtsdatum: 15. 2. 1950
Mitglied seit: 1. 7. 2004

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Audi AG, Ingolstadt

Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll

Berater
Geburtsdatum: 30. 5. 1938
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
MTU Aero Engines GmbH, München
Wincor Nixdorf AG, Paderborn

Wolfgang Müller*

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Geburtsdatum: 14. 1. 1948
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Georg Nassauer*

Stahlformenbauer
Geburtsdatum: 8. 3. 1948
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Thomas Rackow*

(seit Ablauf der Hauptversammlung
am 26. 1. 2006)
Industrie Kaufmann
Geburtsdatum: 6. 2. 1952
Mitglied seit: 26. 1. 2006

Dr. jur. Albrecht Schmidt

Bankdirektor a. D.
Geburtsdatum: 13. 3. 1938
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
Thyssen'sche Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim

Dr. jur. Henning Schulte-Noelle

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),
München
Geburtsdatum: 26. 8. 1942
Mitglied seit: 13. 2. 1997

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz AG (ab 13. 10. 2006 Allianz SE),
München
(Vorsitz)
E.ON AG, Düsseldorf
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

Peter von Siemens

Industrie Kaufmann
Geburtsdatum: 10. 8. 1937
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Jerry I. Speyer

President, Tishman Speyer
Geburtsdatum: 23. 6. 1940
Mitglied seit: 14. 7. 2003

Lord Iain Vallance of Tummel

Chairman, Nations Healthcare Ltd.
Geburtsdatum: 20. 5. 1943
Mitglied seit: 23. 1. 2003

Klaus Wigand*

(bis zum Ablauf der Hauptversammlung
am 26. 1. 2006)
Industrie Kaufmann
Geburtsdatum: 19. 11. 1945
Mitglied seit: 19. 2. 1998
Mitglied bis: 26. 1. 2006

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Auf der Hauptversammlung vom 23. Januar 2003 wählten die Aktionäre die Vertreter der Anteilseigner. Die durch * kenntlich gemachten Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 5. Dezember 2002 von einer Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre.

Stand: 30. 9. 2006

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat vier ständige Ausschüsse eingerichtet. Über die konkrete Ausschussarbeit im vergangenen Geschäftsjahr informiert der Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 77 des Geschäftsberichts des Konzerns.

Ausschüsse	Sitzungen in 2006	Aufgaben	Mitglieder zum 30. 9. 2006
Aufsichtsrats-Präsidium	3 plus 11 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Das Präsidium befasst sich mit grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsführung, insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten; es unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und stellt Beschäftigungs- und Vergütungsgrundsätze für den Vorstand auf; es schließt die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern ab und legt die Vergütung sowie jährlich die Höhe der variablen und aktienbasierten Vergütungsbestandteile fest. Das Präsidium unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und – durch die Anteilseignervertreter – Empfehlungen für Wahlvorschläge von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Es entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen. Das Präsidium überprüft regelmäßig die Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens und unterbreitet Verbesserungsvorschläge.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann
Prüfungsausschuss	6 0 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Dem Prüfungsausschuss obliegen die Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch den Aufsichtsrat, die Prüfung der Quartalsabschlüsse, die Gestaltung der Beziehungen zum Abschlussprüfer (insbesondere Auftragserteilung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Kontrolle der Unabhängigkeit) und die Beziehungen zur unternehmensinternen Bilanzrevision.	Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitz) Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer Ralf Heckmann Heinz Hawreliuk Dr. jur. Henning Schulte-Noelle*
Vermittlungsausschuss § 31 Abs. 3, Abs. 5 MitbestG	0	Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung bzw. den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann Heinz Hawreliuk
Beteiligungsausschuss § 32 MitbestG	0 6 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Beteiligungsausschuss ist für Beschlüsse über die Ausübung von Beteiligungsrechten an anderen Unternehmen zuständig.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitz) Dr. oec. Josef Ackermann Dr. jur. Albrecht Schmidt

* Finanzexperte (Audit Committee Financial Expert) im Sinne des Sarbanes-Oxley Act

Der Vorstand

Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld

Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG
Geburtsdatum: 6. 11. 1957
Erste Bestellung: 1. 12. 2002
Bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Bayer AG, Leverkusen
Vergleichbare Auslandsmandate:
Alcoa Inc., USA
Citigroup Inc., USA

Prof. Johannes Feldmayer

Geburtsdatum: 16. 10. 1956
Erste Bestellung: 1. 5. 2003
Bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
ExxonMobil Central Europe Holding
GmbH, Hamburg
Infineon Technologies AG, München

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens AB, Schweden
Siemens A.E., Griechenland
(Vorsitz)
Siemens AG Österreich
Siemens A/S, Dänemark
Siemens A/S, Norwegen (ab 1. 10. 2006)
Siemens A.Ş., Türkei
Siemens France Holding SAS, Frankreich
Siemens Holdings plc, Großbritannien
Siemens Nederland N.V., Niederlande
(ab 1. 10. 2006)
Siemens Rt., Ungarn
(Vorsitz)
Siemens S.A., Spanien
(Stellv. Vorsitz)
Siemens Schweiz AG, Schweiz
(Stellv. Vorsitz)
Siemens S.p.A., Italien
(Stellv. Vorsitz)
Siemens s.r.o., Tschechien
(Vorsitz)
Siemens Sp.z.o.o., Polen
(Vorsitz)

Dr. h. c. Thomas Ganswindt

(bis 30. 9. 2006)
Geburtsdatum: 18. 11. 1960
Erste Bestellung: 1. 12. 2002
Ursprünglich bestellt bis: 30. 9. 2007
Konzernmandate (bis 30. 9. 2006)
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Ltd., China
Siemens Ltd., Thailand
(Vorsitz)
Siemens Osakeyhtiö, Finnland
(Stellv. Vorsitz)
Siemens S.A., Belgien
(Vorsitz)

Joe Kaeser

(seit 1. 5. 2006)
Geburtsdatum: 23. 6. 1957
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Bayerische Börse AG, München
Konzernmandate
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Corp., USA
Siemens Ltd., Indien
(ab 1. 10. 2006)

Prof. Dr. rer. nat.

Edward G. Krubasik

(bis 30. 9. 2006)
Geburtsdatum: 19. 1. 1944
Erste Bestellung: 1. 1. 1997
Bestellt bis: 30. 9. 2006

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens A/S, Norwegen
(bis 12. 12. 2006)
Siemens France Holding SAS, Frankreich
(bis 30. 9. 2006)

Rudi Lamprecht

Geburtsdatum: 12. 10. 1948
Erste Bestellung: 26. 4. 2000
Bestellt bis: 31. 3. 2009

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
(Vorsitz)
OSRAM GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V.,
Niederlande
OOO Siemens, Russland
(Vorsitz)
Siemens Ltd., Südafrika
(Vorsitz)

Eduardo Montes

(seit 1. 5. 2006)
Geburtsdatum: 2. 10. 1951
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Heinz-Joachim Neubürger

(bis 30. 4. 2006)
Geburtsdatum: 11. 1. 1953
Erste Bestellung: 5. 11. 1997
Ursprünglich bestellt bis: 30. 9. 2007

Externe Mandate (zum 30. 4. 2006)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz Versicherungs-AG, München
Bayerische Börse AG, München
(Stellv. Vorsitz)
(bis 15. 5. 2006)
Vergleichbare Auslandsmandate:
Merrill Lynch & Co., Inc., USA
(bis 1. 5. 2006)

Konzernmandate (bis 30. 4. 2006)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Corp., USA
Siemens Ltd., China

Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c.

Jürgen Radomski

Geburtsdatum: 26. 10. 1941
Erste Bestellung: 29. 6. 1994
Bestellt bis: 31. 12. 2007

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
ALBA AG, Berlin
Deutsche Krankenversicherung AG, Köln
Dräger Medical AG, Lübeck

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
(Stellv. Vorsitz)
OSRAM GmbH, München
(Vorsitz)
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens AG Österreich
(Vorsitz)
Siemens A.Ş., Türkei
Siemens Nederland N.V., Niederlande
(bis 30. 9. 2006)
Siemens Schweiz AG, Schweiz
(Vorsitz)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h.

Erich R. Reinhardt

Geburtsdatum: 3. 10. 1946
Erste Bestellung: 1. 12. 2001
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Bio^M AG, München
Dräger Medical AG, Lübeck

Prof. Dr. phil. nat.

Hermann Requardt

(seit 1. 5. 2006)
Geburtsdatum: 11. 2. 1955
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Ltd., China
(ab 1. 10. 2006)

Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef

Geburtsdatum: 19. 8. 1944
Erste Bestellung: 26. 7. 2000
Bestellt bis: 31. 3. 2008

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Canada Ltd., Kanada
Siemens Corp., USA
(Vorsitz)
Siemens Israel Ltd., Israel
(Vorsitz)
Siemens Ltda., Brasilien
Siemens Power Transmission &
Distribution, Inc., USA
Siemens S.A. de C.V., Mexiko
(Vorsitz)

Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h.

Claus Weyrich

(bis 30. 9. 2006)

Geburtsdatum: 6. 1. 1944
Erste Bestellung: 1. 10. 1996
Bestellt bis: 30. 9. 2006

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
HERAEUS Holding GmbH, Hanau

Konzernmandate (bis 30. 9. 2006)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Corporate Research, Inc., USA
(Vorsitz)
Siemens Ltd., China

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.

Klaus Wucherer

Geburtsdatum: 9. 7. 1944
Erste Bestellung: 1. 8. 1999
Bestellt bis: 31. 3. 2008

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Messe AG, Hannover
Infineon Technologies AG, München

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens K.K., Japan
(Vorsitz)
Siemens Ltd., China
(Vorsitz)
Siemens Ltd., Indien
Siemens S.A., Portugal
(Vorsitz)

Ausschüsse des Vorstands

Ausschüsse	Sitzungen in 2006	Aufgaben	Mitglieder zum 30.9.2006
Zentralvorstand	46	Der Zentralvorstand setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, den Leitern der Zentralabteilung Finanzen und der Zentralabteilung Personal sowie weiteren, derzeit sechs vom Vorstand gewählten Vorstandsmitgliedern. Der Zentralvorstand nimmt die Aufgaben des Vorstands zwischen den einzelnen Vorstandssitzungen wahr.	Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld Prof. Johannes Feldmayer Dr. h. c. Thomas Ganswindt (bis 30.9.2006) Joe Kaeser Prof. Dr. rer. nat. Edward G. Krubasik (bis 30.9.2006) Rudi Lamprecht Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski Prof. Dr. phil. nat. Hermann Requardt (ab 1.10.2006) Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer
Vorstandsausschuss zur Beschlussfassung über die Ausgabe von Belegschaftsaktien*	0 1 Beschluss im schriftlichen Umlauf	Dieser Ausschuss ist zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien.	Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld Joe Kaeser Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski
Eigenkapitalausschuss*	0 2 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Eigenkapitalausschuss ist zuständig für die Durchführung von diversen Kapitalmaßnahmen.	Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld Joe Kaeser Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski

* Der Vorstandsausschuss zur Beschlussfassung über die Ausgabe von Belegschaftsaktien und der Eigenkapitalausschuss wurden mit Beschluss vom 25.7.2006 zu einem Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss zusammengefasst, der sämtliche Aufgaben der zusammengelegten Ausschüsse übernimmt.

33 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens Aktiengesellschaft hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.siemens.com/corporate_governance veröffentlicht.

Berlin und München

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. Dezember 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Nonnenmacher v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 1. Quartal	25.01.2007
Hauptversammlung – Olympiahalle München, 10 Uhr	25.01.2007
Kurs ex Dividende	26.01.2007
Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	26.04.2007
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	26.07.2007
Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahrs/Pressekonferenz	08.11.2007
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007	24.01.2008

* Vorläufige Zahlen. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/financial_calendar.

Kontakt

Anschrift

Siemens Aktiengesellschaft
Wittelsbacherplatz 2
D- 80333 München
Internet www.siemens.com

Informationen zum Inhalt

Telefon +49 89 636-33032 (Pressestelle)
+49 89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax +49 89 636-32825 (Pressestelle)
+49 89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Geschäftsbericht: Bestellungen für Nicht-Siemens-Mitarbeiter

E-Mail siemens@bek-gmbh.de
Telefon +49 7237-480024
Telefax +49 7237-1736

Geschäftsbericht: Bestellungen für Siemens-Mitarbeiter

LZF, Fürth-Bislohe
Intranet <http://c4bs.spls.de/>
Telefax +49 911 654-4271
Bestell-Nr. A19100-F72

Impressum

Konzeption und Inhalt
© 2006 by Siemens AG, Berlin und München

Produktion

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA, München

